Seite 1

Am Tourenleitertreffen im Chamm, einer ungezwungenen Runde von Jung und Alt, fragte mich eine junge Säntis-Frau, wie ich denn immer wieder Themen für die Seite 1 finde. Sie müsste eine Woche lang überlegen, und es würde ihr vermutlich trotzdem nichts einfallen. Mir fiel damals auch keine Antwort ein, weil ich mir diese Frage noch nie gestellt habe und mir ebenso wenig einfällt wie der jungen Säntis-Frau.
Es geht anders zu: Ich lasse mich von dem anregen, was ich lese, sehe oder höre. Zum Beispiel habe ich kurz nach dem erwähnten Treffen im Chamm in der NZZ am Sonntag ein Interview mit einer erfolgreichen 40jährigen Frau gelesen, Vanessa Guyaz, Chefin eines Herstellers von Baby-Nahrung in der Westschweiz, die ausserdem verheiratet ist, drei Kinder im Haus und im Familiengarten Gemüse grosszieht, und obendrein weder jammert noch modische Burn - out-Symptome erkennen lässt.
In diesem Interview fiel mir eine Antwort besonders auf, so dass ich fand, diesen Gedanken sollte ich eigentlich auch mit meiner Leserschaft teilen.

Die Frage war: *Was würden Sie anders machen, wenn Sie nochmals neu beginnen könnten?*

Und die Antwort: *Ich schaue nicht gern zurück. Das Erlebte macht aus uns, was wir sind. Also würde ich nichts anders machen.*

Wie viele Menschen ergehen sich in dem, was gewesen wäre, wenn es anders gewesen wäre – auch wenn jedem halbwegs vernünftigen Kopf klar ist, dass sich die Vergangenheit nicht ändern lässt, selbst wenn wir es uns noch so inbrünstig wünschten. Hält man sich da nicht am klügsten an den bekannten Operetten-Vers: «Glücklich ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist.»?–
Was hat das alles mit uns Tourengängern zu tun? – Sehr viel. Unsinnig, in einer heiklen Lage zu überlegen, was man besser hätte tun oder lassen sollen, wo man sich doch mit aller Energie der drängenden Frage widmen sollte, wie man möglichst ungeschoren aus dieser heiklen Lage herausfindet. Rückschau in solchen Fällen lähmt und verhindert, dass wir vorwärts schauen. (Hans Wüst, der kürzlich verstorbene langjährige, tüchtige Tourenchef der Sektion und der Senioren hätte mir diesen Abschnitt mit Sicherheit abgesegnet oder unterschrieben.)
Was immer wir für einen Weg oder eine Lösung oder einen Ausweg gewählt und was immer wir dabei erfahren haben, das prägt uns und unsere Entwicklung und «macht aus uns, was wir sind». Selbst wenn andere das – meist hinterher – als falsch oder schlecht beurteilen mögen, ja sogar, wenn wir unseren Kritikern recht geben müssen, macht das Geschehene doch aus uns, was wir sind. Nur Belangloses hinterlässt weder Narben noch andere Spuren. Touren sind aber nie belanglos, sondern fordern uns, und weil wir diesen Anforderungen gerecht werden wollen, formen, prägen sie uns. Wer solches als positiv für sein Leben ansehen, annehmen und in seinen Lebenslauf integrieren kann, sagt mit der erwähnten Managerin überzeugt:
… also würde ich nichts anders machen.

Hanspeter Nef

Amtsübergabe

Mit diesem Heft gebe ich nach gut 25 Jahren mein Amt in andere Hände, in einem Alter, in dem das Auffallendste, was noch wächst, die Ohren sowie die Haare aus Nasen und Ohren sind, wohingegen unbestreitbar schrumpft, was sich unter der Hirnschale verbirgt.

Mein Nachfolger ist mein ehemaliger Berufskollege und gelegentlicher Seilschaftsführer, als Nachfolger von Hans Wüst ehemaliger Tourenchef der Sektion, **Daniel Zwingli**, ein gutes Jahrzehnt jünger als ich und deshalb mehr vertraut mit dem, was mich am PC ärgert und nicht selten zur Weissglut bringt, was wiederum sich dann nicht ungern in Pannen auswirkt. Damit bin ich los, was mich belastet, und ich darf weiterhin, aber muss nicht, was mir leichter fällt: am PC schreiben. Solange ich noch in Tourenwochen oder auf Touren mitmachen kann, werde ich gern darüber berichten; falls mir etwas Geeignetes einfällt, hie und da eine Seite 1, einen Nachruf oder einen andern Beitrag schreiben, die Reihe der Vorstellung von Rother-Führern fortsetzen, aber alles ohne feste Verpflichtung. Mein Nachfolger hingegen wird nicht oder nur im Ausnahmefall schreiben. Er beschränkt sich aufs (diskrete) Redigieren eingehender Texte, Ausschreibungen, Ankündigungen, Tourenprogramme, Tourenberichte, Verzeichnisse, Änderungen in diesen, und sorgt dafür, dass die berichtigten Texte vollständig und pünktlich in der Druckerei Walpen eintreffen. Ab sofort gehen gemailte Texte an ihn.

Wer weiterhin Clubnachrichten lesen möchte, die nicht nur informieren, sondern auch unterhalten sollen, ist aufgerufen, selbst einen Beitrag zu leisten, vor allem als Verfasser eines Tourenberichts. Ein Lohn ist ihm sicher, wie ich aus eigener Erfahrung weiss: Beim Schreiben erlebt man eine Tour ein zweites Mal. Und ein weiterer Lohn: Die Freude, die man jenen macht, die nicht oder nicht mehr auf Touren gehen können.

Damit verabschiede ich mich von meiner dankbaren Leserschaft. Eure freundlichen Worte über meine Arbeit haben mich immer wieder bewogen, noch ein Weilchen weiterzumachen. Eben 75 geworden, nehme ich jetzt aber gern den Hut und wünsche meinem Nachfolger dieselbe Befriedigung in seiner neuen Aufgabe.

Hanspeter Nef

NB Wer seinen Beitrag zur rechten Zeit in den Clubnachrichten lesen möchte, beachte die neuen Daten der Redaktionsschlüsse. Wer zu spät kommt, ist selbst schuld.

Bitte beachten: Aktuelle Redaktionsschlüsse

Heft 3/2015: 08. August
Heft 4/2015: 18. Oktober

Bitte diese Termine einhalten. Was bis zu diesem Zeitpunkt nicht beim Redaktor gelandet ist, wird erst in der nächsten Ausgabe publiziert, falls das drei Monate später noch sinnvoll erscheint.

Texte senden an: redaktor@sac-saentis.ch
Bilder dazu an: print@sac-saentis.ch

Vorstand 2015

Präsident	Leo Zgraggen	Steinerstrasse 1, 9052 Niederteufen praesident@sac-saentis.ch	P: 071 333 40 93
Vizepräsident	Albert von Däniken	Amthofstrasse 16, 8630 Rüti vizepraesident@sac-saentis.ch	G: 044 839 47 77 M: 078 639 51 35
Aktuarin	Maria Dörig	Poststrasse 19, 9410 Heiden aktuarin@sac-saentis.ch	M: 078 756 71 15
Tourenchef Winter	Hansueli Baumann	Schwendibüel 2499, 9053 Teufen AR winter.tourenchef@sac-saentis.ch	M: 078 721 06 37
Tourenchefin Sommer	Nina Zoller	Rohrenstrasse 13, 9100 Herisau sommer.tourenchefin@sac-saentis.ch	M: 079 375 45 87
JO-Chef	Werner Küng	Kaustrasse 26, 9050 Appenzell jo.chef@sac-saentis.ch	P: 071 787 19 06 M: 079 418 74 22
Jugendgruppenchef	Urs Eberhard	Harschwendistrasse 9, 9104 Waldstatt kibe.chef@sac-saentis.ch	P: 071 351 12 37 M: 079 470 34 47
Kassier	Adrian Steiner	Fadenrainstr. 1, 9053 Teufen kassier@sac-saentis.ch	M: 078 742 01 65
Senioren-Chef	Kurt Krüsi	Teufener Str. 12, 9042 Speicher senioren.chef@sac-saentis.ch	P: 071 344 29 29
Rettungschef	Hans Fitzi	Schägg 5, 9100 Herisau rettungschef@sac-saentis.ch	P: 071 352 32 28 M: 079 713 43 03
Hüttenkommission-Präsident	Albert von Däniken	siehe oben	siehe oben
Hüttenchef Chammhalde	Hans u. Elsbeth Frischknecht	Böhl 722, 9104 Waldstatt he.frischknecht@bluewin.ch	P: 071 351 66 88
Hüttenchef Hundstein	Hans Diem	Hintere Oberdorfstrasse 7 9100 Herisau huettenchef.hundstein@sac-saentis.ch	P: 071 351 66 37
Hüttenwart Hundsteinhütte	Anita Lieberherr	Sonnhalde 2 9107 Urnäsch hundsteinhuette@sac-saentis.ch	P: 071 364 18 80 Hütte: 071 799 15 81 M: 076 330 34 51
Mitgliederkontrolle	Verena Troxler Zoller	Rohrenstrasse 13, 9100 Herisau mitgliederverwaltung@sac-saentis.ch	P: 071 352 16 06
J+S Coach	Max Rüttimann	Hegianwandweg 41, 8045 Zürich js.coach@sac-saentis.ch	P: 044 461 93 10 M: 079 244 15 37
Umweltbeauftragter	Toni Eberle	Ramsen 4250, 9100 Herisau umwelt@sac-saentis.ch	P: 071 353 77 30
Bibliothekarin	Helena Kempf Wüst	Sonnhaldenweg 30, 9100 Herisau bibliothekarin@sac-saentis.ch	P: 071 351 27 42
Redaktor Clubnachrichten	Daniel Zwingli	Obere Wilenhalde 20, 9100 Herisau redaktor@sac-saentis.ch	P: 071 351 46 31
Druck Clubnachrichten	M./B. Walpen Druck Clubheft	Säntisstrasse 10, 9200 Gossau print@sac-saentis.ch	G 071 388 81 41 F: 071 388 81 45
Revisoren	Paul Bärlocher Reto Fausch	Gontenstrasse 22, 9050 Appenzell revisor2@sac-saentis.ch Speicherstrasse 25a, 9053 Teufen revisor1@sac-saentis.ch	P: 071 787 23 32 P: 071 333 47 60

SAC-Mitglieder sind in den Gaststätten des Alpsteins besonders willkommene Gäste.

Berghotel Säntis
Ruedi Manser, Tel. 071 799 11 60, 071 797 02 04

Berggasthaus Rotsteinpass
Fam. A. Wyss-Räss, Tel. 071 799 11 41 oder 799 15 68

Bollenwees am Fählensee
Th. Manser-Barmettler, Tel. 071 799 11 70

Sönd willkomm!

Daten 2015

Redaktions-schluss	Vorstands-sitzung	Sektions-versammlung
		05.06.2015
08.08.2015	13.08.2015	
18.10.2015	22.10.2015	29.11.2015

Nr. 2/2015, Mai 2015
Titelseite: Canyoning-Wochenende,
Foto: Matthias Schönenberger

Die Clubnachrichten erscheinen in einer Auflage von 1000 Exemplaren vierteljährlich und werden allen Mitgliedern der Sektion Säntis zugestellt. Die nächste Nummer erscheint im August 2015, Redaktionsschluss: 8. August 2015.

Texte können dem Redaktor per E-Mail geschickt werden: redaktor@sac-saentis.ch. Bilder bitte direkt an print@sac-saentis.ch senden mit Vermerk, was die Bilder zeigen.

Hüttenwart Hundstein:
Anita Lieberherr, Tel. 071 799 15 81,
Mobile 076 330 34 51, Privat 071 364 18 80
hundsteinhuette@sac-saentis.ch
www.hundstein.ch

Hüttenchef Hundstein
Hans Diem, Hintere Oberdorfstrasse 7,
9100 Herisau, P 071 351 66 37,
huettenchef.hundstein@sac-saentis.ch

Hüttenchef Chammhütte
Hans Frischknecht, Unterer Böhl 11,
9104 Waldstatt,
Tel. 071 351 66 88, Mobile 079 704 17 42,
Fax 071 351 66 41
chammhaldenhuette@sac-saentis.ch

Bibliothekarin
Helena Kempf Wüst, Sonnhaldenweg 30,
9100 Herisau, Tel. 071 351 27 42,
bibliothekarin@sac-saentis.ch

Druck: A. Walpen AG, Gossau, Tel. 071 388 81 41
print@sac-saentis.ch.

PC-Konto SAC Sektion Säntis: 90-1764-2.

ROTH GmbH
Arbeitssicherheit - Bergsport - Trekking

Total Ausverkauf

35-70% Rabatt

Di. 2. Juni – Sa. 18. Juli

Zum Parkieren benutzen Sie bitte die Parkplätze bei der Kletterhalle. Am Abend ab17.30 Uhr stehen zusätzlich die Parkfelder der Firma Pan Gas an der Picardstrasse zur Verfügung.

www.rothbergsport.ch
Kletterzentrum | Edisonstrasse 9 | 9015 St. Gallen | Tel. 071 222 40 41

EISELIN SPORT
Luzern · Bern · D-Lörrach
Der Ski/Bergsport Spezialist
Der Deutsche Online-Shop
von EISELIN SPORT
www.eiselinsport.de
Einkauf bequem direkt von zu Hause
Attraktive Netto-Preise dank:
günstigen D-Preisen & tiefem Euro-Kurs
19% D-MwSt bereits abgezogen
inkl. CH-Zoll und 8% CH-MwSt
Porto/Verpackung CHF 9.-
gratis ab CHF 100.- Einkauf
Top Service:
alle Grenzumtriebe für Sie erledigt
CH-Service und -Dienstleistungen
Änderungen
vorbehalten!

Einladung zur Sektionsversammlung
Freitag, 5. Juni 2015, 20.00 Uhr im Casino Herisau

TRAKTANDEN

1. **Protokoll der Hauptversammlung vom 7.12.14**
2. **Mutationen**
3. **Mitteilungen aus den Ressorts**
4. **Umfrage**
5. **Pause**

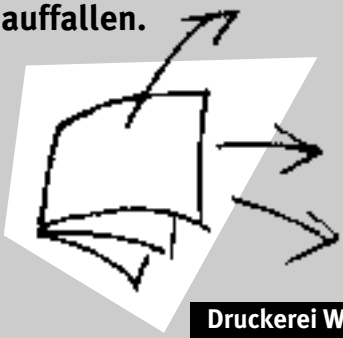
Anschliessend an die Sektionsversammlung erfahren wir das Neuste über das vom Fernsehen bestens bekannte SAC-Expeditionsteam.

Einladung zum öffentlichen Vortrag SAC-Expeditionsteam 2016

Freitag, 5. Juni 2015, 20.45 Uhr im Casino Herisau
(anschliessend an die Sektionsversammlung)

Unsere Protagonisten Lukas Hinterberger und Roman von Schulthess nehmen uns persönlich und hautnah mit auf ihrem Weg im SAC Expeditionsteam, berichten über die neusten Erlebnisse seit den TV-Übertragungen sowie über die innovative Ausbildung und wie sie diese in Zukunft brauchen können.
Dieser Vortrag ist für unsere KIBE- und JOler, die Aktiven und die Senioren gleichermassen spannend und aktuell. Lukas und Roman hoffen auf ein möglichst zahlreiches Publikum, umso mehr, als sie auf ihrem Weg zum Profi-Alpinismus nebst einer aussergewöhnlichen Portion Einsatz und Begeisterung darauf angewiesen sind, Sponsoren für ihr Vorhaben zu finden, soweit sie für die Kosten nicht selbst aufkommen können – auch dies eine respektable Herausforderung im Alter von ca. 20 Jahren.

Drucksachen, die auffallen.



Druckerei Walpen AG | 9200 Gossau
www.walpen.ch

SAC-Sektion Säntis im Wandel

Liebe Mitglieder

Im März haben viele unserer Mitglieder Abschied genommen von **Hans Wüst** und ich bin überzeugt, es war ein Abschied ganz im Gusto unseres Capo. Hans hat unsere Sektion massgeblich mitgeprägt und bleibende Werte hinterlassen und wir werden ihn dankbar in bester Erinnerung behalten.

Auch sonst hat dieses Jahr turbulent begonnen und der Vorstand hat einige Projekte gestartet:

- Unsere **Statuten** sind nicht mehr aktuell und müssen erneuert werden. In dieser Ausgabe seht Ihr die alte und die neue vorgeschlagene Version. An der Sektionsversammlung werden wir die Änderungen vorstellen und die nächste HV wird über die neuen Statuten abstimmen.

- Aktuell erarbeitet eine Gruppe aus dem Vorstand Fragen und mögliche Vorschläge zur **zukünftigen Hüttenstrategie**. Diese Strategie soll uns dazu dienen, langfristig die richtigen Entscheide für zukünftige Hüttenprojekte und den optimalen Betrieb fällen zu können. An der nächsten HV wird über das Projekt informiert und über das weitere Vorgehen entschieden.

- Das **RZNO** (Regionalzentrum Nordostschweiz) ist ein Verein, der unseren Jungen ermöglicht, erfolgreich Sportklettern als Wettkampfsport zu betreiben. Aktiv-Mitglieder sind die SAC-Sektionen St.Gallen und Säntis. Aufgrund von Unstimmigkeiten mit der Kletterhalle St.Gallen ist der gesamte Vorstand des RZNO zurückgetreten und damit musste sich die HV des RZNO entscheiden, ob und wie es mit unserem Regionalzentrum weitergeht, konkret:
  - Die beiden Sektionen erarbeiten zusammen ein Pflichtenheft für das Regionalzentrum und suchen dann auf dieser Basis einen neuen Regionalzentrums-Vorstand, der das Zentrum wieder betreiben soll.
  - Falls innert nützlicher Frist (2015) keine Lösung gefunden wird, wird der Verein RZNO aufgelöst. Das Vermögen des RZNO wird in der Zwischenzeit treuhänderisch durch die SAC-Sektion St.Gallen verwaltet.
  - Bis auf weiteres trainieren die betroffenen Jugendlichen in einer Trainingsgruppe in der Kletterhalle St.Gallen.

- Unsere Homepage **www.sac-saentis.ch** soll erneuert werden. Zusätzlich stellt sich die Frage, ob eine Software zur Tourenverwaltung eingesetzt werden soll.

Mit diesen Clubnachrichten haltet Ihr die letzte Ausgabe in der Hand, welche **Hanspeter Nef** über viele Jahre redigiert hat. Seine präzisen, oft humorvollen, manchmal kritischen Gedanken und Berichte wurden immer gern gelesen und sein Werk hat massgeblich entscheidend dazu beigetragen, dass sich viele unsere Mitglieder gerade auch über die Clubnachrichten mit der SAC-Sektion Säntis identifizieren. Hampi wird an der nächsten Versammlung offiziell von seiner Funktion verabschiedet. Trotzdem danke ich ihm im Namen des Vorstandes und der Sektion bereits an dieser Stelle für seinen grossen Einsatz.

Als neuen Redaktor begrüsse ich **Daniel Zwingli** herzlich und ich bin überzeugt, mit Dani wieder einen guten Redaktor in der Seilschaft zu haben. Im Wissen, dass jeder Redaktorwechsel ein Medium massgeblich beeinflusst, bin ich gespannt auf die nächsten Clubnachrichten und bitte sämtliche Mitglieder, Dani mit Tourenberichten, Notizen und Ideen tatkräftig zu unterstützen. Ihr könnt Dani erreichen über die E-Mail-Adresse redaktor@sac-saentis.ch oder über die Telefonnummer 071 351 46 31.

Diesem Quartalsheft liegt ein **Flyer des Verlags Hier und Jetzt,** Verlag für Kultur und Geschichte, bei, der für das neue Säntis-Buch von Adi Kälin wirbt. Der Vorstand hat weder Kenntnis von Autor und Verlag noch vom Inhalt dieses Buches. Die Vernissage findet am 19. Juni 2015 im Museum Appenzell statt.

Gibt es in unserer Sektion Mitglieder, welche unser Clubleben aktiv mitgestalten wollen?

- **Albert von Däniken**, unser Vizepräsident und Chef der Hüttenkommission tritt auf die HV 2015 zurück und sucht dringend eine(n) NachfolgerIn. Eine interessante Aufgabe erwartet Dich und ein harmonisches Vorstandsteam freut sich auf Dich. Der Arbeitsumfang hält sich in Grenzen. Möchtest Du Deine Erfahrungen und Dein Wissen einbringen oder erweitern? – Es lohnt sich! Für weitere Details stehen Dir Albert von Däniken (vizepraesident@sac-saentis.ch, 044 839 47 77) oder Leo Zgraggen (praesident@sac-saentis.ch, 071 335 77 22) gerne und unverbindlich zur Verfügung.
- **Hans Frischknecht**, Hüttenchef der Chammhaldenhütte, kann sein Amt wegen gesundheitlicher Herausforderungen nur noch bis im Herbst ausüben und wir suchen auch für ihn eine(n) NachfolgerIn. Für weitere Details dazu stehen Dir Albert von Däniken (vizepraesident@sac-saentis.ch, 044 839 47 77) oder Hans Frischknecht (he.frischknecht@bluewin.ch, 071 351 66 88) gerne und unverbindlich zur Verfügung.

Melde Dich doch einfach, wenn Dich eine dieser Funktionen interessiert oder auch wenn Du Dich sonst vermehrt in unserer Sektion einbringen möchtest. Wir danken Dir jetzt schon für Dein Interesse.

Leo Zgraggen
Präsident

Adressänderung ausführen

Die Adresse beim SAC (SAC-Schweiz und Sektion Säntis) kann online wie folgt geändert werden:

1. Auf Seite «www.sac-cas.ch» geht man über den Menupunkt «Mein Konto» oder direkt zu «Login»
2. Hier meldet man sich mit der Mitgliedernummer und dem Initialpasswort gemäss Anleitung an.
3. Dann kann man Adresse oder Telefonnummern ändern.

Wichtig: Diese Änderung wird automatisch sowohl für den SAC-Schweiz als auch für die Sektion Säntis wirksam, muss also bei der Sektion nicht zusätzlich gemeldet werden!

Vorschlag Statutenänderungen

(Die Funktionsbezeichnungen gelten für Männer wie für Frauen)

Art. 1 Zweck, Mittel

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Unter dem Namen SAC Sektion Säntis (im folgenden Sektion genannt) besteht ein selbstständiger Verein gemäss Art 60 ff ZGB. Sie ist eine Sektion des Schweizer Alpen-Club SAC (im folgenden SAC genannt). Sie organisiert sich selbst, im Rahmen der Erlasse des SAC, die als übergeordnetes Recht gelten. 2 Sie verfolgt dessen Ziele durch: a) Sektionstouren und bergsportliche Anlässe sowie Wettkämpfe b) Kurse, Exkursionen, Vorträge, Geselligkeit c) Aus- und Weiterbildung von Tourenleitern und Sektionsmitgliedern d) Förderung von Untergruppen - Kinderbergsteigergruppe - Juniorengruppe - Seniorengruppe e) Führung einer Rettungskolonne f) Wirken zum Schutz der Gebirgswelt g) Unterhalt und Betrieb des Clubheims Chamm und der SAC-Hütte Hundstein h) Unterhalt einer Karten- und Führerbibliothek sowie eines Archivs i) Herausgabe von Clubnachrichten	1 Unter dem Namen SAC Sektion Säntis (im folgenden Sektion genannt) besteht ein selbstständiger Verein gemäss Art 60 ff ZGB. Sie ist eine Sektion des Schweizer Alpen-Clubs SAC (im folgenden SAC genannt). Sie organisiert sich selbst, im Rahmen der Erlasse des SAC, die als übergeordnetes Recht gelten. 2 Sie verfolgt dessen Ziele durch: a) Sektionstouren und bergsportliche Anlässe sowie Wettkämpfe b) Kurse, Exkursionen, Vorträge, Geselligkeit c) Aus- und Weiterbildung von Tourenleitern und Sektionsmitgliedern d) Förderung von Untergruppen - Kinderbergsteigergruppe - Juniorengruppe - Seniorengruppe e) Führung einer Rettungsstation f) Wirken zum Schutz der Gebirgswelt g) Unterhalt und Betrieb des Clubheims Chamm und der SAC-Hütte Hundstein h) Unterhalt einer Karten- und Führerbibliothek sowie eines Archivs i) Herausgabe von Clubnachrichten

Art. 2 Sitz

Alt	Neu (Vorschlag)
Der Sitz der Sektion ist Herisau.	Der Sitz der Sektion ist Herisau.

Art. 3 Mitgliedschaft

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Die Mitgliedschaft kann in der Kategorie Jugend, Familie oder Einzelmitglied erfolgen. Die Einzelheiten regeln die SAC-Erlasse. 2 Die Mitgliedschaft in der Sektion bedeutet gleichzeitig Mitgliedschaft im SAC. 3 Eine Mitgliedschaft ist ab dem 6. Altersjahr möglich. 4 Das Stimm- und Wahlrecht wird ab dem Jahr erlangt, in dem das 16. Altersjahr vollendet wird.	1 Die Mitgliedschaft kann in der Kategorie Jugend, Familie oder Einzelmitglied erfolgen. Die Einzelheiten regeln die SAC-Erlasse. 2 Die Mitgliedschaft in der Sektion bedeutet gleichzeitig Mitgliedschaft im SAC. 3 Eine Mitgliedschaft ist ab dem 6. Altersjahr möglich. 4 Das Stimm- und Wahlrecht wird ab dem Jahr erlangt, in dem das 16. Altersjahr vollendet wird.

Art. 4 Aufnahme

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Aufnahmegesuche sind schriftlich dem Präsidenten einzureichen. 2 Über die Aufnahme entscheidet die Sektionsversammlung. 3 In Sonderfällen kann der Vorstand die Aufnahmen beschliessen, insbesondere für Ehegatten von Mitgliedern, bei Übertritten aus anderen Sektionen und für Stamm-Mitglieder anderer Sektionen sowie Gruppen gemäss Art. 15. 4 Mit der Aufnahme ist keinerlei Versicherungsschutz verbunden; für diesen ist jedes Mitglied selber verantwortlich.	1 Aufnahmegesuche erfolgen mit dem Anmeldeformular an die Mitgliederverwaltung oder über den Zentralverband. 2 Die neuen Anmeldungen werden an der jeweils nächsten Sektions-versammlung bekanntgemacht. 3 Mit der Aufnahme ist keinerlei Versicherungsschutz verbunden; für diesen ist jedes Mitglied selber verantwortlich.

Art. 5 Austritt

Alt	Neu (Vorschlag)
Der Austritt hat auf Ende des Jahres und mit schriftlicher Mitteilung an den Präsidenten zu erfolgen.	Der Austritt hat auf Ende des Jahres und mit schriftlicher Mitteilung an den Präsidenten zu erfolgen.

Art. 6 Ausschluss

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Wer der Sektion oder dem SAC Schaden zufügt oder wer trotz zweimaliger Mahnung seine Beitragspflicht nicht erfüllt, kann durch Beschluss des Vorstandes ausgeschlossen werden. 2 Ein Rekurs gegen diesen Beschluss ist innert 30 Tagen beim Präsidenten einzureichen zuhanden der Sektionsversammlung.	1 Wer der Sektion oder dem SAC Schaden zufügt oder wer trotz zweimaliger Mahnung seine Beitragspflicht nicht erfüllt, kann durch Beschluss des Vorstandes ausgeschlossen werden. 2 Ein Rekurs gegen diesen Beschluss ist innert 30 Tagen beim Präsidenten einzureichen zuhanden der Sektionsversammlung.

Art. 7 Ehrenmitgliedschaft

Alt	Neu (Vorschlag)
Mitglieder, welche für den SAC oder für die Sektion Herausragendes geleistet haben, können auf Vorschlag des Vorstandes von der Hauptversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.	Mitglieder, welche für den SAC oder für die Sektion Herausragendes geleistet haben, können auf Vorschlag des Vorstandes von der Hauptversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Art. 8 Beiträge

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Die Beitragspflicht umfasst: a) Gemäss Statuten des SAC und Beschlüssen der Abgeordneten-Versammlung: - Eintrittsgeld - Jahresbeitrag - Abonnement für die Zeitschrift „Die Alpen“ b) Gemäss Beschluss der Hauptversammlung: - Sektions-Jahresbeitrag - allfällige ausserordentliche Beiträge 2 Wer gemäss den Statuten des SAC nach fünfzigjähriger Mitgliedschaft von der Beitragspflicht gegenüber dem SAC befreit ist, hat auch keinen Sektionsbeitrag zu entrichten. 3 Der Vorstand ist befugt, in Ausnahmefällen den Sektionsbeitrag zu erlassen.	1 Die Beitragspflicht umfasst: a) Gemäss Statuten des SAC und Beschlüssen der Abgeordneten-Versammlung: ~~- Eintrittsgeld~~ - Jahresbeitrag - Abonnement für die Zeitschrift „Die Alpen“ b) Gemäss Beschluss der Hauptversammlung: - Sektions-Jahresbeitrag - allfällige ausserordentliche Beiträge 2 Wer gemäss den Statuten des SAC nach fünfzigjähriger Mitgliedschaft von der Beitragspflicht gegenüber dem SAC befreit ist, hat auch keinen Sektionsbeitrag zu entrichten. 3 Der Vorstand ist befugt, in Ausnahmefällen den Sektionsbeitrag zu erlassen.

Art. 9 Vereinsorgane

Alt	Neu (Vorschlag)
Die Organe der Sektion sind: - die Hauptversammlung - die Sektionsversammlung - der Vorstand - die Revisoren	Die Organe der Sektion sind: - die Hauptversammlung - die Sektionsversammlung - der Vorstand - die Revisoren

Art. 10 Hauptversammlung

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Die ordentliche Hauptversammlung findet alljährlich im Dezember statt. 2 Ihre Geschäfte sind: a) Protokoll der letzten Sektionsversammlung b) Mutationen c) Jahresbericht des Präsidenten d) Abnahme der Jahresrechnung e) Bericht der Revisoren, Entlastung des Kassiers f) Vorlage des Budgets g) Wahl des Vorstandes h) Wahl des Präsidenten	1 Die ordentliche Hauptversammlung findet alljährlich im Dezember statt. 2 Ihre Geschäfte sind: a) Protokoll der letzten Sektionsversammlung b) Mutationen c) Jahresbericht des Präsidenten d) Abnahme der Jahresrechnung e) Bericht der Revisoren, Entlastung des Kassiers f) Vorlage des Budgets g) Wahl des Vorstandes h) Wahl des Präsidenten

i) Wahl der Revisoren j) Allfällige Statutenrevision k) Ehrungen l) Wünsche und Anträge, Umfrage 3 Anträge zuhanden der Hauptversammlung, welche nicht die statutarischen Traktanden betreffen, müssen bis zum 1. November beim Präsidenten eingereicht werden. 4 Ausserordentliche Hauptversammlungen werden einberufen durch Beschluss des Vorstandes oder auf Verlangen eines Zehntels der Mitglieder.	i) Wahl der Revisoren j) Allfällige Statutenrevision k) Ehrungen l) Wünsche und Anträge, Umfrage 3 Anträge zuhanden der Hauptversammlung, welche nicht die statutarischen Traktanden betreffen, müssen bis zum 1. November beim Präsidenten eingereicht werden. 4 Ausserordentliche Hauptversammlungen werden einberufen durch Beschluss des Vorstandes oder auf Verlangen eines Zehntels der Mitglieder.

Art. 11 Sektionsversammlung

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Ordentliche Sektionsversammlungen finden im 1.,2. Und 3. Quartal statt. 2 Die Sektionsversammlung ist zuständig für: a) die Aufnahme von Mitgliedern b) Ausgabenbeschlüsse ausserhalb des Budgets sowie andere Entscheidungen über Anträge des Vorstandes, soweit diese mit der Traktandenliste angekündigt worden sind oder sofern die Unaufschiebbarkeit erwiesen ist. 3 Beschlussfassungen gemäss Absatz b) können durch relatives Mehr der anwesenden Mitglieder auf die nächste Sektions- bzw. Hauptversammlung vertagt werden. 4 Die Sektionsversammlung im 3. Quartal fasst Beschluss über: c) das Tourenprogramm des folgenden Jahres d) den Sektionsbeitrag für das kommende Jahr e) die Bezeichnung der Delegierten für die Abgeordnetenversammlung des SAC f) den Tagungsort der übernächsten Hauptversammlung	1 Ordentliche Sektionsversammlungen finden im 2. Quartal statt. 2 Die Sektionsversammlung ist zuständig für: ~~a) die Aufnahme von Mitgliedern~~ a) Ausgabenbeschlüsse ausserhalb des Budgets sowie andere Entscheidungen über Anträge des Vorstandes, soweit diese mit der Traktandenliste angekündigt worden sind oder sofern die Unaufschiebbarkeit erwiesen ist. b) die Bezeichnung der Delegierten für die Abgeordnetenversammlung des SAC 3 Beschlussfassungen gemäss Absatz 2a) können durch relatives Mehr der anwesenden Mitglieder auf die nächste Hauptversammlung vertagt werden. ~~5 Die Sektionsversammlung im 3. Quartal fasst Beschluss über:~~ ~~g) das Tourenprogramm des folgenden Jahres~~ ~~h) den Sektionsbeitrag für das kommende Jahr~~ i) ~~die Bezeichnung der Delegierten für die Abgeordnetenversammlung des SAC~~

Art. 12 Vorstand

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Der Vorstand besteht auf wenigstens 9 Mitgliedern und konstituiert sich selbst, mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten.	1 Der Vorstand besteht auf wenigstens 9 Mitgliedern und konstituiert sich selbst, mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten.
2 Rücktritte aus dem Vorstand sind bis zum 30. September einzureichen.	2 Rücktritte aus dem Vorstand sind bis zum 30. September einzureichen.
3 Für Vorstandsbeschlüsse ist das absolute Mehr des Gesamtvorstandes erforderlich.	3 Für Vorstandsbeschlüsse ist das absolute Mehr des Gesamtvorstandes erforderlich.
4 Der Vorstand kann nicht budgetierte, einmalige Ausgaben bis zum Vierzigfachen des Sektionsbeitrages beschliessen.	4 Der Vorstand kann nicht budgetierte, einmalige Ausgaben bis zum 200fachen des Sektionsbeitrages eines Einzelmitgliedes beschliessen.

Art. 13 Revisoren

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Die Revisoren prüfen die Rechnung sowie die Geschäftsführung des Vorstandes und haben das Recht zur Einsicht in alle Protokolle.	1 Die Revisoren prüfen die Rechnung sowie die Geschäftsführung des Vorstandes und haben das Recht zur Einsicht in alle Protokolle.
2 Sie erstatten einen schriftlichen Revisorenbericht zuhanden der Hauptversammlung.	2 Sie erstatten einen schriftlichen Revisorenbericht zuhanden der Hauptversammlung.

Art. 14 Tourenwesen

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Je ein Sommer- und Wintertourenchef beantragen die Tourenprogramme und überwachen deren Durchführung.	1 Je ein Sommer- und Wintertourenchef beantragen die Tourenprogramme und überwachen deren Durchführung.
2 Sie arbeiten eng zusammen, in gegenseitiger Stellvertretung.	2 Sie arbeiten eng zusammen, in gegenseitiger Stellvertretung.
3 Über jede Sektionstour erstattet der verantwortliche Tourenleiter Bericht an den zuständigen Tourenchef.	3 Über jede Sektionstour erstattet der verantwortliche Tourenleiter Bericht an den zuständigen Tourenchef.
4 Die Haftpflichtversicherung der Tourenleiter ist durch den SAC geregelt.	4 Die Haftpflichtversicherung der Tourenleiter ist durch den SAC geregelt.
5 Führerkosten der Sektionstouren werden gemäss Jahresbudget subventioniert.	5 Führerkosten der Sektionstouren werden gemäss dem Entschädigungs- und Spesenreglement subventioniert.

Art. 15 Jugendarbeit

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Die Sektion unterhält Jugendgruppen nach den Bestimmungen und Reglementen des SAC.	1 Die Sektion unterhält Jugendgruppen nach den Bestimmungen und Reglementen des SAC.
2 Der Vorstand beaufsichtigt diese Gruppen und ist verantwortlich für deren Zusammenarbeit.	2 Der Vorstand beaufsichtigt diese Gruppen und ist verantwortlich für deren Zusammenarbeit.

Art. 16 Statutenänderung

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Jede Statutenänderung ist an einer Sektionsversammlung vorzuberaten. 2 Die Hauptversammlung beschliesst Statutenänderungen mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder.	1 Jede Statutenänderung ist an einer Sektionsversammlung vorzuberaten. 2 Die Hauptversammlung beschliesst Statutenänderungen mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder.

Art. 17 Auflösung

Alt	Neu (Vorschlag)
1 Zur Auflösung der Sektion ist die Zustimmung von zwei Dritteln sämtlicher Sektionsmitglieder nötig. 2 Allfälliges Sektionsvermögen ist bei der Auflösung dem SAC zur Verwaltung zu übergeben, zuhanden einer später entstehenden Sektion des SAC im Appenzellerland. 3 Wird innert 10 Jahren keine neue Sektion gegründet, so fällt das Vermögen dem SAC zu.	1 Zur Auflösung der Sektion ist die Zustimmung von zwei Dritteln sämtlicher Sektionsmitglieder nötig. 2 Allfälliges Sektionsvermögen ist bei der Auflösung dem SAC zur Verwaltung zu übergeben, zuhanden einer später entstehenden Sektion des SAC im Appenzellerland. 3 Wird innert 10 Jahren keine neue Sektion gegründet, so fällt das Vermögen dem SAC zu.

Art. 18 Schlussbestimmungen

Alt	Neu (Vorschlag)
Diese Statuten wurden an der Hauptversammlung vom 1. Dezember 2002 genehmigt; sie ersetzen die seit 1. Januar 1995 in Kraft stehenden. Gez. Jürg Zellweger, Präsident — Marianne Falk, Aktuarin Vom Zentralvorstand des Schweizer Alpen-Club auf den Zeitpunkt der Genehmigung durch die Sektion hin genehmigt. Gez. Franz Stämpfli, Präsident — Bettina Geisseler, Juristin	Diese Statuten wurden an der Hauptversammlung vom 29. November 2015 genehmigt; sie ersetzen die seit 1. Dezember 2002 in Kraft stehenden Statuten. Gez. Leo Zgraggen, Präsident — Maria Dörig, Aktuarin Vom Zentralvorstand des Schweizer Alpen-Clubs auf den Zeitpunkt der Genehmigung durch die Sektion hin genehmigt. Gez. Präsident — Juristin

WANDERUNGEN GEMEINSAM ERLEBEN
MIT DER RICHTIGEN AUSRÜSTUNG

Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.
Alles, was Sie brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

BÄCHLI
BERGSPORT

BÄCHLI BERGSPORT
Breitfeldstrasse 13
9015 St. Gallen
Tel. 071 314 00 30
stgallen@baechli-bergsport.ch

ONLINESHOP
www.baechli-bergsport.ch

Abschied von Hans Wüst

(Rede gekürzt nach Absprache mit Helena Kempf Wüst)

Wer mit andern in die Berge geht, miteinander Schwierigkeiten meistert, Ziele erreicht, aber auch auf zu hochgesteckte Ziele verzichten kann, einander beisteht oder gar das Leben rettet, erwirbt sich Beziehungen fürs Leben, im Glücksfall Freundschaften dicker als Bergseile. So eine Freundschaft verband mich mit Hans Wüst. (…)

Hans war kein Philosoph; Spekulieren, Zögern, Abwarten, Aussitzen nicht seine Sache. Er war ein Mann der Tat (…) Als wir nach einer Besteigung der Bernina in einen Schneesturm gerieten und die Abfahrtsspuren unserer Vorgänger aus den Augen verloren, schickte er einen Dreiertrupp zur Erkundung voraus und beschäftigte die übrigen mit dem Schaufeln eines Schneebiwaks, um keine Panik aufkommen zu lassen. Als der Trupp unverrichteter Dinge und bleich von einer lebensgefährlichen Beinahe-Absturz über eine Gletscherstufe zurückkam, disponierte er blitzschnell um und befahl den über einstündigen Rückweg gegen den Sturm zur Marco-e-Rosa-Hütte hinauf. Damit rettete er das Leben der zehn Teilnehmer. In solchen Situationen war Hans in seinem Element. Das verschaffte ihm Vertrauen und Respekt. Er war zwar kein Bergführer, aber tüchtig und erfahren wie ein solcher. – Dank seiner Vitalität, Entschlossenheit und Durchsetzungskraft hat er die Sektion Säntis des SAC gefördert und mitgeprägt wie kein zweiter – und das fast vierzig Jahre lang, als Tourenleiter, Organisator von Tourenwochen und Anlässen, als Ausbildner, als Vorstandsmitglied, als begnadeter Motivator, Nachwuchsförderer, als alpinistisches Vorbild. Das alles betrachtete er auch nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben als seine wichtigste Lebensaufgabe. – Verständlich, dass bei solchem Engagement private Wünsche und Bedürfnisse nicht selten zurückstehen mussten. (…)

Als du spürtest, dass deine Lebensenergie nachliess, hast du zielstrebig Nachfolger für deine verschiedenen Aufgaben und Funktionen gesucht und eingearbeitet, um keine Lücke zu hinterlassen. Einem Mann von so unübersehbarer körperlicher Gewichtigkeit und Willensstärke fiel das bestimmt nicht leicht. Ein sanfter Tod hat dir geholfen, uns allen ein Schnippchen zu schlagen. Er holte dich zwar für uns vorzeitig ab, aber ersparte dir damit das, worin du wie ich keine Helden wären: Dahinsiechen und Leiden. (…)

Der Tod hat aber auch dir ein Schnippchen geschlagen: Er überfiel dich nicht in höchster Gefahr unterwegs, sondern stahl dich bei dir zu Hause seinem Bruder, dem Schlaf. Es hätte dir doch nicht besser gehen können.

Hanspeter Näf

Tourenleiter-Verzeichnis SAC

Vorname	Name	Ort	Telefon P	Telefon Mobil	E-Mail
Daniel	Aegerter	Romanshorn	071 460 22 44		daniel.aegerter@bluewin.ch
Paul	Bärlocher	Appenzell	071 787 23 32	079 835 90 83	paulbaerlocher@gmx.net
Hansueli	Baumann	St.Gallen	078 721 06 37	078 721 06 37	winter.tourenchef@sac-saentis.ch
Heinz	Beutler	Schachen b.Herisau	071 352 68 56	079 828 37 75	heinz@beu.ch
Thomas	Blaier	Mössingen	0049 747 35 515	0049 1727 13 09 58	thomas@home-blaier.de
Matthias	Bless	Walenstadt	081 735 23 89		matze16@gmx.ch
Emil	Bodenmann	Urnäsch	071 364 19 71	079 684 44 50	embodenmann@bluewin.ch
Jeanette	Bosshard	Nesslau	071 340 05 75	079 585 64 70	jeanette-bosshard@bluewin.ch
Remo	Brühwiler	Urnäsch		079 800 79 35	remobr03@bluewin.ch
Andreas	Brunner	Hundwil	071 367 11 43	079 683 63 33	meieli@bergimpuls.ch
Basil	Brunner	St. Gallen	079 702 51 17		basil.brunner@gmx.ch
Walter	Bühler	Waldstatt	071 351 45 63	078 878 81 92	wabr.buehler@bluewin.ch
Maria	Dörig	Heiden		078 756 71 15	mariadoerig@gmx.ch
Urs	Eberhard	Waldstatt	071 351 12 37	079 470 43 47	kibe-chef@sac-saentis.ch
Anton	Eberle	Herisau	071 353 77 20	079 236 90 90	umwelt@sac-saentis.ch
Andreas	Eisenhut	Bern		079 752 91 59	andreas.eisenhut@aus-sicht.ch
Ferdi	Epprecht	Herisau	071 352 21 60	079 542 30 17	fepprecht@bluewin.ch
Clemens	Fässler	Gonten	071 794 13 21	079 298 16 60	c-joeck@bluewin.ch
Maurus	Fässler	Gonten	071 794 13 21	079 537 80 76	mjoeck@bluewin.ch
Ueli	Fässler	Gonten	071 794 13 21	079 510 37 61	uelifaessler@hotmail.com
Andres	Fausch	Abtwil SG	071 333 47 60	079 647 27 19	andres.fausch@bluewin.ch
Reto	Fausch	Teufen AR	071 333 47 60	079 789 03 15	eur.fausch@bluewin.ch
Karin	Federer	Bern	071 352 19 34	079 478 49 70	karin.federer@bluewin.ch
Hans	Fitzi	Herisau	071 352 32 28	079 713 43 03	fafitzi@bluewin.ch
Stefan	Frei	Schwarzenbach SG	071 923 28 80	079 631 42 40	stefan.frei@jonschwil.ch
Martin	Gonzenbach	Herisau	078 674 10 78		m.gonzen@gmx.ch
Beat	Halter	Herisau	071 350 15 90		halter@fem.ch
Walter	Harzenetter	Waldstatt	071 352 29 17	079 792 90 12	harzenet@hispeed.ch
Kurt	Heimann	St. Gallen	071 278 10 85		k.heimann@hispeed.ch
Curt	Herzog	Herisau	071 351 46 69	078 634 53 40	c.herzog@swissonline.ch
Lukas	Hinterberger	Gais		079 256 71 67	lukas.hinterberger@gmx.ch
Christian	Höhener	St.Gallen	071 534 80 04	079 417 38 53	christian.hoehener@gmail.com
Madlaina	Höhener	St. Gallen		079 404 14 50	madlaina.hoehener@gmx.ch
Emil	Huber	St. Gallen	071 245 28 52	079 239 51 89	emil.huber@gmx.net
Rolf	Hungerbühler	Degersheim	071 371 16 76	076 433 05 78	rolf.hubue@freesurf.ch
Patricia	Hurschler	Zürich	043 321 92 48	079 387 62 40	patricia.hurschler@gmx.ch
Ernst	Keller	Schwellbrunn	071 351 18 20	079 600 01 35	gass115@bluewin.ch
Michael	Keller	Trogen	071/ 340 06 38	079 291 06 07	bergmichi@bluewin.ch
Helena	Kempf Wüst	Herisau	071 351 27 42	077 404 44 75	hans-wuest@bluewin.ch
Ernst	Knellwolf	Herisau	071 350 16 00		knellwolf.consulting@bluewin.ch
Ursulina	Kölbener	Appenzell	071/787 14 18		ursulina@koelbener.ch
Carlo	Kratter	Herisau	071 351 60 54	079 526 58 20	angi_cal@hotmail.com
Albin	Kretz	Igis	071 278 23 72		kretzal@gmx.ch
Kurt	Krüsi	Speicher	071 344 29 29	079 615 66 70	kurt.kruesi@gmx.ch
Werner	Küng	Appenzell	071 787 19 06	079 418 74 22	jo.chef@sac-saentis.ch
Thomas	Künzle	St. Gallen	078 671 74 00	078 671 74 00	tkuenzle@hotmail.com
Marcel	Leupp	Herisau	071 350 19 30		marcel.leupp@ksbg.ch
Bruno	Lieberherr	St.Gallen	079 400 26 36	079 400 26 36	lieberherr.b@bluewin.ch
André	Matjaz	Degersheim	071 371 53 01	079 409 64 63	a.matjaz@bluewin.ch
Vera	Matjaz	Degersheim	071 371 53 01	076 494 14 28	vera.matjaz@bluewin.ch
Remo	Mazenauer	Appenzell	071 787 38 56	079 417 47 08	remo.r.mazenauer@bluewin.ch
Martin	Meier	Gais	071 367 19 38	079 420 38 98	martin_halden@hotmail.com
Emil	Näf	Bächli (Hemberg)	071 377 18 33	079 698 27 78	info@enaef.ch
Hanspeter	Nef	Teufen AR	071 333 26 46	079 307 68 11	redaktor@sac-saentis.ch
Martin	Oschwald	Zürich	043 321 92 48	079 507 45 75	moschwald@gmx.ch
Andreas	Ringli	Romanshorn	071 463 42 50	079 771 16 49	andreas@ringli.ch
Rolf	Roderer	Trogen	071 344 18 92	077 420 32 17	rolf.roderer@gmx.net
Anita	Rohner	Herisau	071 352 43 90	078 873 63 10	atina.renhor@gmx.ch
Martin	Ruggli	Malans	079 429 26 84	079 429 26 84	martin@swissfreeride.ch
Max	Rüttimann	Zürich	044 461 93 10	079 244 15 37	max.ruettimann@bluewin.ch

Vorname	Name	Ort	Telefon P	Telefon Mobil	E-Mail
Armin	Schawalder	Bern	071 799 14 89	079 585 96 05	a.schawalder88@bluewin.ch
Marcel	Schawalder	Davos Dorf	071 799 14 89	078 875 24 94	marcel.schawalder@bluewin.ch
Hansueli	Schläpfer	Herisau	071 352 44 78		schlaepfer11@bluewin.ch
Kurt	Schlotterbeck	Herisau	071 351 32 57	079 736 35 09	k.schlotterbeck@bluewin.ch
Ueli	Schmid	Urnäsch	071 364 13 12	079 468 24 56	ueli.schmid@gmx.ch
Fridolin	Schoch	Düsseldorf	071 351 5931	079 218 37 90	fridolin.schoch@gmx.ch
Otto	Schoch	Herisau	071 351 59 31	079 439 96 65	otto.schoch@hispeed.ch
Daniel	Schönenberger	Hundwil	071 367 18 07	078 825 66 46	daniels81@bluewin.ch
Matthias	Schönenberger	Hundwil	071 367 18 07	078 732 22 07	mat_schoe@yahoo.de
Hanspeter	Schoop	Urnäsch	071 364 25 23	079 620 06 60	hampischoop@bluewin.ch
Jeremia	Solenthaler	St. Gallen	071 222 00 76	078 670 55 77	jeremy_sol@gmx.ch
Ruedi	Solenthaler	Heiden	071 891 65 18		rusolenthaler@kst.ch
Patrick	Steiger	Mörschwil	071 866 14 14	079 783 56 11	steiger.fam@bluewin.ch
Hans	Sturm	Mogelsberg	071 374 15 28		hgsturm@bluewin.ch
Eugen	Sutter	Herisau	071 352 19 09		e.sutter@dtc.ch
Urs	Thoma	Herisau	071 352 78 34	079 740 75 56	urs_thoma@bluewin.ch
Markus	Tobler	Walzenhausen	071 888 36 24		togruwa@bluewin.ch
Urs	Tobler	St. Gallen	071 223 63 40	079 812 09 20	ju.urs.elch@bluewin.ch
Judith	Tobler-Harzenmoser	St. Gallen	071 223 63 40		ju.urs.elch@bluewin.ch
Andreas	Trunz	St.Gallen		079 585 85 27	a.trunz@gmx.ch
Heinz	Vetter	Herisau	071 351 38 83	079 634 68 92	vetter@jaeckli.ch
Stefan	Vetter	St. Gallen	071 278 34 15	078 774 14 30	is.vetter@bluewin.ch
Albert	von Däniken	Rüti		078 639 51 35	vizepraesident@sac-saentis.ch
Urs	von Däniken	Trogen	071 344 30 17	079 404 70 02	urs.von.daeniken@gmail.com
Ulrich	Widmer	Wollerau	071 340 02 61		u.widmer@kibag.ch
Hans	Wüst	Herisau	071 351 27 42	077 404 44 75	senioren.chef@sac-saentis.ch
Jürg	Zellweger	Waldstatt	071 352 15 53	079 600 42 32	juerg.zellweger@bluewin.ch
Christof	Zgraggen	Niederteufen	071 333 40 93	079 655 77 80	christof.zgraggen@gmail.com
Leo	Zgraggen	Niederteufen	071 333 40 93		praesident@sac-saentis.ch
Nina	Zoller	Chur		079 375 45 87	sommer.tourenchefin@sac-saentis.ch
Cornelia	Zwingli-Bosshard	Herisau	071 352 16 32		czwingli@bluewin.ch

SWISSLOS
Sportfonds Appenzell Ausserrhoden

Tourenprogramm SAC Sektion Säntis 2015

Anmeldungen über das Formular auf unserer Homepage. www.sac-saentis.ch
Wenn mehr als ein Tourenleiter aufgeführt ist, bitte beim ***Hervorgehobenen*** anmelden!

Mai

8.

KIBE	JO	Sektion	Senior

Seilkurs
Berufsschulturnhalle Herisau: 20.00 Uhr
vgl. Ausschreibung in den Clubnachrichten 1/15
Nina Zoller *(keine Anmeldung nötig)*
Hansueli Baumann

10.

KIBE	JO	Sektion	Senior

Kletterkurs
vgl. Ausschreibung in den Clubnachrichten 1/15
Nina Zoller ninazoller@gmail.com 079 375 45 87
Hansueli Baumann hansueli@rock-n-ice.com 078/7210637

14.-17.

leicht			
KIBE	JO	Sektion	Senior

JO - Auffahrtslager
mit hoffentlich viel Sonnenschein
Maurus Fässler mjoeck@bluewin.ch 079 537 80 76 (bis 2.5.15)
Ueli Fässler uelifaessler@hotmail.com 079 510 37 61

30.

KIBE	JO	Sektion	Senior

Holz- und Putztag Hundsteinhütte
Am Samstag packst du kräftig mit an und wirst mit Speis und Trank versorgt. Details s. Ausschreibung in den CN 1/15
Anita + Hans Lieberherr 071 364 18 80, 076 330 34 52
JO-ler melden sich bei Werner Küng an

31.

leicht - mittel			
KIBE	JO	Sektion	Senior

Klettern ab Hundsteinhütte
für all die tatkräftigen Helfer vom Samstag
Werner Küng werner.kng@bluewin.ch 071/787 19 06

30./31.

leicht			
KIBE	JO	Sektion	Senior

Tessin, einfache Mehrseillängentouren
für einmal mehrere Seillängen am Stück klettern
Urs Eberhard, kibe.chef@sac-saentis.ch, 071 351 12 37
mit Andreas Ringli

Juni

6.

KIBE	JO	Sektion	Senior

Holz- und Putztag Chamm
Der alljährliche Frühlingsputz ist wieder fällig
Hans Frischknecht 071/3516688

7.

leicht			
KIBE	JO	Sektion	Senior

Familien-Klettern
Klettern im Klettergarten für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
(mind. 1 Elternteil sollte selber etwas Klettererfahrung mitbringen)
Iris &Stefan Vetter is.vetter@bluewin.ch 071/2783415 (bis 2.6.15)

6./7.

leicht

KIBE | JO | Sektion | Senior

Sidelenhütte
Leichte Klettertouren ab der Sidelenhütte am Furkapass
Armin Schawalder a.schawalder88@bluewin.ch (2.6.15)
Daniel Schönenberger daniels81@bluewin.ch

14.

mittel

KIBE | JO | Sektion | Senior

Mehrseillängentour am Brüggler
Plaisirklettern im Glarner-Kalk
Urs Eberhard, kibe.chef@sac-saentis.ch, 071 351 12 37

20./21.

Kurs

leicht - mittel auch für Tourenleiter

KIBE | JO | Sektion | Senior

Hochtourenkurs Morteratsch
vgl. Ausschreibung in den Clubnachrichten 2/15
Urs Tobler ju.urs.elch@gmail.com 071 223 63 40

20./21.

nichts für Warmduscher

KIBE | JO | Sektion | Senior

Canyoning
Tessiner Perlen
Andreas Brunner meieli@bergimpuls.ch 079 683 63 33

27./28.

leicht - mittel

KIBE | JO | Sektion | Senior

Leichte Hochtour Krönten
Ab der neu umgebauten Kröntenhütte
Martin Gonzenbach m.gonzen@gmx.ch 078 674 10 78 (bis 9.06.15)
Ernst Keller gass115@bluewin.ch 079 600 01 36

27./28.

mittel

KIBE | JO | Sektion | Senior

Hochtour Silvrettahorn
Klassisches Bergsteigen
Reto Fausch eur.fausch@bluewin.ch 071 333 47 60
Max Rüttimann max.ruettimann@bluewin.ch 044 461 93 10
mit Ursulina Kölbener

Juli

2.-5.

leicht

KIBE | JO | Sektion | Senior

Gletschertrekking rund um den Mont Blanc du Cheillon (Arolla)
vgl. Ausschreibung in den Clubnachrichten 2/15
Urs Tobler ju.urs.elch@gmail.com 071 223 63 40

5.

leicht - mittel

KIBE | JO | Sektion | Senior

Klettergarten Schibler
Klettern in einem neu eingerichteten Klettergarten
Maria Dörig mariadoerig@gmx.ch 078 756 71 15 (bis 30.6.)
Madlaina Höhener madlaina.hoehener@gmx.ch

16.-19.

mittel bis schwierig;

KIBE | JO | Sektion | Senior

Hoch(kurz)tourenwoche
vgl. Ausschreibung in den Clubnachrichten 3/15
Hanspeter Schoop hampischoop@bluewin.ch 071 364 25 23

25./26.

leicht - mittel

KIBE | JO | Sektion | Senior

Dossenhorn, Ränfenhorn, Rosenhorn oder ev. Wetterhorn
Leichte bis mittlere Hochtour in wilder, eindrücklicher Landschaft, fernab vom Massentourismus
Ernst Keller gass115@bluewin.ch 079 600 01 36 (21.7.15)

27.-7.

mittel bis schwierig

KIBE | **JO** | Sektion | Senior

JO - Sommertourenlager Korsika
in einem Zeitfenster von max 10 Tagen zwischen 27. Juli und 7. August
vgl. Ausschreibung in den Clubnachrichten 2/15 bzw. www.josaentis.ch
Andreas Brunner meieli@bergimpuls.ch 079 683 63 33 (3.7.15)
Leo Zgraggen Leo.Zgraggen@agis.ch 071 333 40 93

August

1.-7.

KIBE | JO | Sektion | Senior

KiBe Lager
Der Höhepunkt am Grimselpass. Mit viel Granit und Gletscher
Ueli Fässler uelifaessler@hotmail.com 079 510 37 61

22./23.

mittel bis schwierig

KIBE | **JO** | **Sektion** | Senior

Wetterhorn
Schöne Hochtour ab der Glecksteinhütte
Albert von Däniken avdaeniken@ecosens.ch (bis 11.8.15)
Urs von Däniken urs.von.daeniken@sunrise.ch

29./30.

mittel bis schwierig

KIBE | **JO** | **Sektion** | **Senior**

Bike-Tour
Endlose Singletrail Lines und falls vorhanden mit Bahnunterstützung
Martin Oschwald moschwald@gmx.ch 079 507 45 75

29./30.

leicht

KIBE | JO | Sektion | Senior

Biwaktour
Schlafen unter freiem Himmel
Ueli Fässler uelifaessler@hotmail.com 079 510 37 61
mit Ursulina Kölbener

29./30.

nichts für Warmduscher

KIBE | **JO** | **Sektion** | **Senior**

Canyoning
Radeinbach - Zweiter Versuch
Andreas Brunner meieli@bergimpuls.ch 079 683 63 33

September

3.-6.

mittel

KIBE | **JO** | **Sektion** | **Senior**

Kletter(kurz)Tourenwoche Albigna Bergell
vgl. Ausschreibung in den Clubnachrichten 2/15
Hans Fitzi 071 352 32 28 (bis 7.08.2015)

13.

leicht auch für Anfänger

KIBE | **JO** | **Sektion** | **Senior**

Eishöhle am Öhrli
etwas ganz spezielles
Andreas Ringli andreas@ringli.ch 079 771 16 49
mit Urs Eberhard

26./27.

mittel

KIBE | **JO** | **Sektion** | **Senior**

Klettersteig Sulzfluh von der Garschinahütte aus
für Schwindelfreie
Bruno Lieberherr lieberherr.b@bluewin.ch 079 400 26 36 (22.9.15)

26./27.

leicht bis mittel

KIBE | **JO** | **Sektion** | **Senior**

Klettern im Raum Ebenalp
neuer Klettergarten ab 4.Grad
Christian und Maria Dörig mariadoerig@gmx.ch 078 756 71 15

Oktober

3. leicht
KIBE | JO | Sektion | Senior

Silberplattenköpf
wunderschöne und leichte Gratkletterei vor unserer Haustür
Nico Zgraggen nico.zgraggen@gmail.com
Werner Küng werner.kng@bluewin.ch 071/787 19 06

11.-17. **mittel**
KIBE | JO | Sektion | Senior

JO - Sportkletterlager Meiringen
Da wir ja im Sommer schon am Meer sind wagen wir uns ins Sportklettermekka
vgl. Ausschreibung in den Clubnachrichten 3/14 www.sac-saentis.ch
Ursulina Kölbener ursulina@koelbener.ch
Martin Meier martin_halden@hotmail.com 079 420 38 98
Martin Ruggli martin@swissfreeride.ch 079 429 26 84

November

7. **JO-Hauptversammlung**
In unserer gemütlichen Chammhaldenhütte
Infos und Anmeldung: www.josaentis.ch

21. **Tourenleiter-Treffen**
im Chamm; gem. persönlicher Einladung

28./29. **KiBe Schlussabend**
Der traditionelle Jahresabschluss des Kinderbergsteigens
Ueli Fässeler uelifaessler@hotmail.com 079/510 37 61

Kletter-(Kurz)Touren-Woche
Bergell

Donnerstag bis Sonntag 3. – 6. September 2015

Schöne Klettereien in allen Schwierigkeitsgraden findest du von der Albignahütte aus, hoch über dem Bergell. *Übrigens* ist der Hüttenwart *Martin Ruggli* Bergführer und Mitglied unserer Sektion.
Wir bewegen uns in den Schwierigkeiten 4a – 6a, je nach den Fähigkeiten der Teilnehmer.
Wer gerne im Bergeller Granit klettert und die Septembersonne schätzt, dem kann ich diese 4 Tage sehr empfehlen.
Anmelden bis 7. August 2015 an Hans Fitzi 071 352 32 28 oder fafitzi@bluewin.ch

Gletschertrekking

2. – 5. Juli 2015, Pigne d'Arolla

Wahrzeichen des Unterwallis

Herrliche Gletscherfahrt am Ende des Val d'Herens und des Val d'Hérémence:

1. **Tag** Fahrt ins Wallis nach Arolla (2006 m). Aufstieg zur Cab. des Vignettes (3160 m), ca. 1200 Hm, 3.5 Std.
2. **Tag** Cab. des Vignettes – Pigne d'Arolla, (3790 m), ca. 650 Hm. Abstieg über es Portons (auf ca. 3300 m) und zur Cab. de Chorion (2462 m), 6.5 Std.
3. **Tag** Von der Cab. de Chorion auf La Luette (3543 m) und weiter zur Cab. de Dix (2928 m), 7.5 Std.
4. **Tag** Abstieg von der Cab. de Dix nach Le Chargeur, 4 Std. Mit dem Postauto weiter nach Sion und im Zug wieder in die Ostschweiz.

Material: Steigeisen (angepasst!), Gstältli, Gamaschen, 1 Schraubkarabiner, Stirnlampe und Pickel. Evtl. Stöcke mit Rädli. Hüttenschlafsack, Lunch für 4 Tage.
ID, Sonnenbrille und -crème nicht vergessen!

Kosten: je nach Teilnehmerzahl zwischen CHF 500.00 und 600.00 (inkl. Übernachtung). Ohne Fahrtkosten. Bitte nehmt ca. 400.00 CHF mit. Abrechnung nach der Tour.

Anmeldungen bis 22. Juni: ich freue mich auf viele! Urs Tobler, Tutilostrasse 46, 9011 St.Gallen, ju.urs.elch@gmail.com.
Die Touren sind leicht bis mittelschwer und sollen die Altersgruppen «Sektion» und «Senioren» ansprechen. Schöne Tage sind gebucht!

Reise: St.Gallen ab 6.42 Uhr, Arolla an 11.52 Uhr.
Rückreise ab Le Chargeur: 12.30 oder 15.30, spätestens 16.55 Uhr (Ankunft St.Gallen 18.15 / 20.53 / 22.15).

Urs Tobler, im Auftrag des Sommertourenchefs

Eiskurs mit Anwendungstour

20. – 21. Juni 2015

Morteratsch

Ich freue mich, dass die Sektion auch dieses Jahr einen Eiskurs anbieten kann. In verschiedenen Übungssequenzen, inkl. kleine Anwendungstour, werden wir die Sicherheit in Eis und Firn für die Sommertouren üben. **Schwerpunkt: Gehen im blanken Eis und alles Drum und Dran.** Wir haben den Kurs für Anfänger und mässig Fortgeschrittene geplant. Damit alles klappt, hier die dazu nötigen Angaben.

Unterkunft
Die herrlich über dem Morteratschgletscher gelegene Bovalhütte!
Verpflegung für unterwegs: Thermosflasche (für den ersten Tag abgefüllt). Lunch für zwei Tage.

Kosten
Dank Subvention des Clubs sind wiederum sehr moderate Preise möglich: SAC-Säntis-Mitglieder: CHF 90.00 Kurskosten plus 75.00 CHF Übernachtung, ohne Reisekosten.

Treffpunkt
Abfahrt: **St. Gallen HB, Samstag, 7.26 Uhr**. Bitte informiert mich mit der Anmeldung, wo ihr zusteigt. Umsteigen in Chur, Samedan und Pontresina. Ankunft in Morteratsch: 11.12 Uhr.

Heimkehr
Sonntag, 18.34 oder 19.34 Uhr in St.Gallen.

Ausrüstungsliste
Technische Geräte: Helm, Pickel, Steigeisen (angepasst an steigeisenfeste Schuhe), Gamaschen, Klettergurt, 3 Schraubkarabiner, zwei Reepschnurstücke à 3 und 5 Meter (5-6mm dick), Abseilachter (oder ähnliches), Prusikschlinge, Selbstsicherungsschlinge (oder 120cm Bandschlinge).
Kleider: 2 Paar Handschuhe (dicke und eher dünnere), Mütze, Regenschutz, warme Kleider, Rucksack, Ersatzwäsche.
Individuell: Wer hat: Eisschrauben jeglicher Art, Abalakovschlinge, Ropeman, Tibloc, Mini-Traxion, Seil (Einfachseil).
Sonnenschutz und -brille nicht vergessen!

Anmeldeschluss: 6. Juni 2015!
Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen beschränkt.
Anmeldung an: **ju.urs.elch@gmail.com** oder Tutilostrasse 46, 9011 St.Gallen.
Abmeldungen bis und mit 14. Juni können berücksichtigt werden. Später muss ein Unkostenbeitrag erhoben werden, falls kein/e ErsatzteilnehmerIn gefunden werden kann.

Urs Tobler, im Auftrag des Sommertourenchefs

Nachfolger für Vizepräsident gesucht

Albert von Däniken, unser Vizepräsident tritt auf die HV 2015 zurück und sucht dringend eine(n) NachfolgerIn. Der Vizepräsident ist in unserer Sektion auch der Chef der Hüttenkommission, vertritt die Belange der beiden Hütten im Vorstand und gegenüber der Sektion und wird von den beiden Hüttenchefs tatkräftig unterstützt. Eine interessante Aufgabe erwartet Dich und ein harmonisches Vorstandsteam freut sich auf Dich. Der Arbeitsumfang hält sich in Grenzen. Möchtest Du Deine Erfahrungen und Dein Wissen einbringen oder erweitern? – Es lohnt sich! Für weitere Details stehen Dir Albert von Däniken (078 639 51 35) oder Leo Zgraggen (071 335 77 22) gerne und unverbindlich zur Verfügung.

Nachfolger für Hüttenchef Chammhaldenhütte gesucht

Hans Frischknecht, Hüttenchef der Chammhaldenhütte, kann sein Amt wegen gesundheitlichen Herausforderungen nur noch bis im Herbst ausüben. Wir suchen auch für ihn eine(n) NachfolgerIn. Für weitere Auskunft dazu stehen Dir Albert von Däniken (078 639 51 35) oder Hans Frischknecht (071 351 66 88) gerne und unverbindlich zur Verfügung.

«Einsatz im Alpstein»

Lesungen aus dem Roman von und mit Angelika Wessels

Wer kennt sie nicht, Angelika Wessels, Lehrerin an der Kanti am Brühl, Romanautorin und begeisterte Berggängerin im Alpstein.
Angelika wird in diesem Sommer auf ihrer Lesetour durch eben diesen Alpstein zwei Mal auf der Hundsteinhütte von ihrem Roman erzählen und einzelne Abschnitte daraus vorlesen.

Im Rahmen der «Schweizer Wandernacht» vom **4. auf den 5. Juli 2015** besteht die Möglichkeit mit der Autorin von Brülisau zur Hütte zu wandern und auf dem Weg dahin an passenden Stellen Bekanntes und weniger Bekanntes über das faszinierende Gebirge mit ihren Sagen, Verbrechen oder Bedeutungen der Bergnamen zu erfahren.
Nach diesem literarischen Genuss wird das Ganze auf der Hütte beim gemütlichen Zusammensein mit der Autorin abgerundet.
Detaillierte Infos unter: www.wandernacht.ch Nordostschweiz.

Am Nationalfeiertag, **Samstag, 1. August 2015** ist Angelika ebenfalls auf der Hütte zu Gast und wird am prasselnden Höhenfeuer aus ihrem Roman vorlesen. Es besteht somit eine weitere Gelegenheit die Autorin persönlich kennen zu lernen.

Anmeldung für Übernachtungen an beiden Anlässen: www.hundstein.ch oder
Tel. Hütte 071 799 15 81 / Mobile 076 330 34 51

Wir freuen uns auf diese spannenden Events und auf zahlreiche Besucher/innen.

Anita und Hans Lieberherr, Hundsteinhütte

Rother Wanderführer

Rolf Goetz
Wanderführer Kreta

Rechtzeitig zum Beginn der Wandersaison und rechtzeitig zum günstigeren Eurokurs ist der neue Rother-Führer erschienen. Kreta ist eine landschaftlich und kulturell wunderbar vielseitige griechische Insel, wie ich bei zwei Besuchen erlebt habe. Ausserhalb der unvermeidlichen Badeorte mit ihren Touristen-Burgen und Sandstränden in weiten Teilen noch wild und ursprünglich, weil drei grosse Bergzüge mit bis über 2000 m hohen Gipfeln, die bis im Sommer Schneehauben und -flanken tragen, von tiefen Schluchten zerfurcht sind, die bis zum Meer führen. 60 Berg- und Küstenwanderungen stellt der neue Führer zur Auswahl vor, nach Schwierigkeitsgrad gekennzeichnet. GPS-Tracks zu allen Touren stehen zum Download zur Verfügung.

Ein allgemeiner Teil mit Übersichtskarte, Einführung in Klima, Landesnatur, Flora, 8000 Jahre Geschichte sowie mit praktischen Hinweisen vermittelt auch dem, der Kreta bzw. griechische Verhältnisse nicht kennt, klare Vorstellungen von dem, was ihn erwartet. Jede Routenbeschreibung ist mit kleiner Detailkarte, Höhenprofil und Fotos illustriert.

Gemütliche Touren mit Weinbergen und Olivenhainen, kleinen Dörfern und abgeschiedenen Klöstern oder der Küste entlang, anspruchsvollere mit Erkundung von Tropfsteinhöhlen und durch Schluchten, die an Badebuchten enden, schliesslich richtige Bergtouren (Kreta liegt im Meer!) – die Auswahl ist gross. – Sich hineinzulesen ist allein schon fast Ferienerlebnis.

Hanspeter Nef

Die Rother Wanderbücher findet Ihr in unserer SAC-Bibliothek

SAC Säntis
Seniorengruppe

Seniorenprogramm 2015

– Die Senioren-Anlässe finden in der Regel unter der Woche statt. Das im Programm aufgeführte Datum kann auch um einige Tage verschoben werden.
– Selbstverständlich sind bei allen Anlässen auch Angehörige und «Nicht-Senioren» herzlich willkommen.
– Seniorenstamm, wie bisher, jeden letzten Donnerstag im Monat im Hotel Landhaus:
  Oktober – März 14.30
  April – September 19.30 Uhr
– Schwierigkeitsskala bezogen auf uns Senioren:
  Skitour (S) l=leicht, m=mittel, s=schwierig
  Wanderung (W)
  Leichte Bergtour (lB) T1 – T2
  Mittl. Bergtour (mB) T3 – T4
  Schwierige Bergtour (sB) T5 – T6
  Hochtour mit Gletscher

Sommerprogramm 2015

Mai

8. **Seilkurs mit Sektion**
20:00 Uhr Berufsschulhaus Herisau

14. **Auffahrt**

20. **Blumenwanderung**
Emil Bodenmann 071 364 19 71

24./25. **Pfingsten**

26. **Kletterhalle Winkeln, 13:30 Uhr**
Keine Anmeldung erforderlich
Kurt Krüsi 071 344 29 29

27. **Bergwanderung (mB)**
Eugen Sutter 071 352 19 09

28. **Senioren-Stamm 19:30 Uhr**
Landhaus Herisau

30. **Arbeitstag Hundsteinhütte**
Anita + Hans Lieberherr 076 330 34 51

Juni

6. **Arbeitstag Chamm**
Hans Frischknecht 071 351 66 88

20./21. **Hochtourenkurs Morteratsch**
mit Sektion, siehe Clubnachrichten
Urs Tobler 071 223 63 40

24. **Zitterklapfen Bregenzerwald (mB)**
Paul Bärlocher 071 787 23 32

25. **Senioren-Stamm 19:30 Uhr**
Landhaus Herisau

25.–5.7. **Verona per Velo, Oper Nabucco**
Helena & Hans Wüst

Juli

8. **Bergtour (sB)**
Kurt Krüsi 071 344 29 29

12.–18. **Tourenwoche Dachstein**
Rolf Hungerbühler 071 371 16 76

16.–19. **Hoch(kurz)tourenwoche**
mit Sektion, siehe Clubnachrichten
Hampi Schoop 071 364 25 23

29. **Bergwanderung**
Rolf Roderer 071 344 18 92

August

5. **Bergtour (m-sB)**
Rolf Hungerbühler 071 371 16 76

19. **Jägersteig (m-sB, T5)**
Ernst Knellwolf 071 350 16 00

25./26. **Hochtour (sB)**
Hanspeter Nef 071 333 26 46

27. **Senioren-Stamm 19:30 Uhr**
Landhaus Herisau

30.–5.9. **Wanderwoche**
Kurt Krüsi 071 344 29 29

September

2. **Churfirsten (mB)**
Walter Bühler 071 351 45 63

7./8. **Klettersteig**
Hanspeter Nef 071 333 26 46

13.–15. **3-Tage-Wanderung (l-mB)**
Curt Herzog 071 351 46 69

23. **Alvier (Bergwanderung)**
Ferdi Epprecht 071 352 21 60

24. **Senioren-Stamm 19:30 Uhr**
Landhaus Herisau

30. **Bachtelspalt (W)**
Tösstal, Heimat Helena
Helena Kempf Wüst 071 351 27 42

Oktober

7. **Chammtreffen**
Urs Thoma 071 352 78 34

14. **Bergwanderung (lB)**
Emil Huber 071 245 28 52

21. **Wanderung in der Nähe**
Kurt Heimann 071 278 10 85

29. **Senioren-Stamm 14:30 Uhr**

November

4. **Natur-Rundgang (Wanderung)**
Markus Tobler 071 888 36 24

11. **Höhlenbesichtigung**
Ernst Knellwolf 071 350 16 00

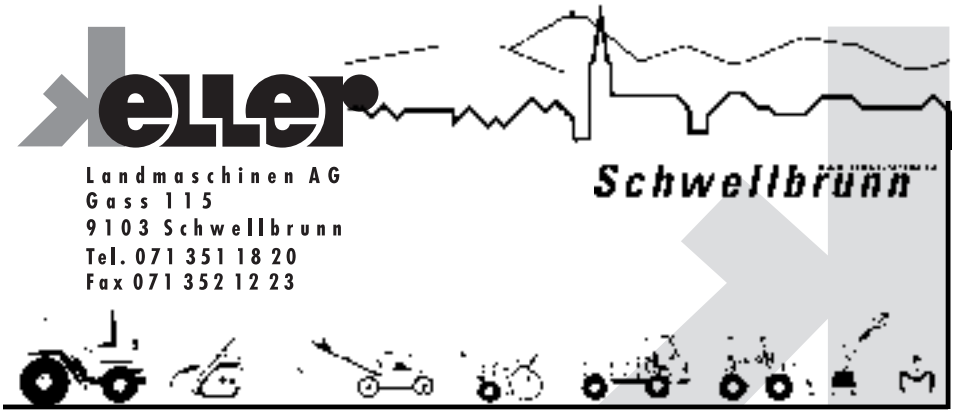
26. **Senioren-Stamm 14:30 Uhr**
Landhaus Herisau

29. **Hauptversammlung**
Anmarsch zu Fuss
Kurt Krüsi 071 344 29 29

Dezember

8. **Weihnachtsessen mit Partner**
Ferdi Epprecht 071 352 21 60

16. **Skitour od. Wanderung**
Je nach Verhältnissen
Walter Bühler 071 351 45 63



Pech-Rekord – Ende gut, alles gut

Am 21. Januar führte Eugen Sutter eine Gruppe Senioren von Krummenau übers *Wannenspitzli* und den *Hengst* mit Abfahrt ins Ijental, weiss Gott keine Tour mit hohen Anforderungen. Dass auf derselben Tour aber gleich zweimal ein REGA-Heli angefordert werden musste, ist einsamer Rekord in den Annalen der Säntis-Senioren.
Das kam in Etappen so: Schon beim Absteigen vom Sessellift verklemmte sich ein Gummiteil von Pietros Jacke in den Latten des Doppelsessels. Nur mit einem kühnen Sprung konnte Pietro verhindern, dass er nochmals eine Sessellifttrunde drehen und seine Kameraden warten lassen musste. Ob er sich schon beim Sprung seine Schulter lädierte? Als man dann aufstieg, stürzte derselbe Pechvogel erneut bei einer Spitzkehre an steiler Stelle. Sein Arm war ausgekugelt, wenn auch nicht zum ersten Mal, wie er mir später sagte. Da braucht man die REGA; sie war auch bald zur Stelle und flog den Verletzten zum Spital Uznach. Kaum lag er mit wieder eingekugeltem Arm in seinem Spitalbett, hörte er den Heli erneut anfliegen. Noch ein Pechvogel? Fragte sich Pietro. Es ging nicht allzu lang, brachte man eine Knieverletzte ins Nachbarbett seines Zimmers. Er staunte nicht schlecht: seine Lebenspartnerin Verena. Sie hatte sich auf derselben Tour bei der Abfahrt vom Hengst eine Zerrung am Knie eingehandelt. (Die geneigte Leserschaft mag selbst entscheiden, ob sie etwa aus Sympathie etwas nachgeholfen habe, denn nach meiner Erfahrung sind die Wege liebender Frauen verschlungen, ja unerforschlich.)
Am nächsten Tag entliess man die Wiedervereinten aus dem Spital, sie werden zur Zeit, wo ich das schreibe, therapiert und haben nur noch mässig Schmerzen. Gute Besserung den beiden. – Doch das Wichtigste: Sie wollen nicht resignieren, sondern in der nächsten Wintersaison wieder dabei sein.

Hanspeter Nef

Arbeits- und Kletterwochenende auf der Hundsteinhütte

30. / 31. Mai 2015

Anmeldung:
TN Sektion/Senior bis spätestens **Dienstag, 26. Mai 2015** an Hundsteinhütte, Anita und Hans Lieberherr, 071 364 18 80 Tal / 071 799 15 81 Hütte / 076 330 34 51 oder info@hundstein.ch

TN JO gemäss Jahresprogramm bei Werner Küng werner.kng@bluewin.ch

Putztag Chammhaldenhütte

6. Juni 2015

Anmelden: bis 20. Mai 2015

Elsbeth und Hans Frischknecht
Tel: 071 351 66 88 oder
he.frischknecht@bluewin.ch

JuSe-Skitourenwoche im Pfitschtal und Umgebung

22. – 27. Februar 2015

Fotos: Klaus Alpiger

Mit dem Brenner-Pass verbinden sich Bilder von vorbeidonnernden LKW-Kolonnen, Staumeldungen und Protestkundgebungen der lärmgeplagten Anwohner. Doch geht von der geschäftigen Hauptachse namens Wipptal eine ganze Reihe von Seitentälern ab, von denen der eilige Autofahrer nichts ahnt, in denen vom Verkehrsmoloch nichts, aber auch gar nichts zu spüren ist. Unser Nürnberger Mitglied Christian Weisshuhn machte mich auf das Pfitschtal (auf italienisch ebenso spritzig Val di Vizze genannt) aufmerksam, das in der Nähe von Sterzing ostwärts abgeht. Auf einer Erkundungstour im vergangenen Sommer fand ich etwas taleinwärts vom Dörfchen Kematen am Fuss der Sonnseite das hübsche Hotel Kranebitt (was Wacholderbeere bedeutet), mit geräumigen, angenehmen Zimmern, Sauna und Hallenbad. Der Blick auf die noch im Juni weit hinab verschneiten Dreitausender überzeugte mich vollends. Überdies kannte noch keiner meiner Teilnehmer dieses abgelegene Tal.

Wer vor Weihnachten reserviert, weiss nicht, worauf er sich einlässt. Der Südhang auf dem Webcam-Bild wurde im Lauf der ersten Wochen dieses Jahres immer brauner, die Schneedecke auf dem Talboden immer dünner. Schliesslich vereinbarte ich mit der Chefin des Hotels, wir würden wenigstens die ersten drei Nächte bei ihr zu Gast sein, für die nächsten

zwei fand ich im Humlerhof nördlich des Brenners Quartier, für die Freitagnacht war in dieser Region allerdings nirgends mehr ein Bett frei. (Die schlechte Wettervorhersage für Samstag löste dann das Problem.)

Unter trübem Himmel fahren wir am *Sonntag* von Oberriet los; die Gesichter voll froher Erwartung. In Nössach für eine Nachmittagstour von der Brennerautobahn ab. Auf der Nebenstrasse Schneematsch. Dann steil hinauf nach Padaun. Eugen liefert ein Bravourstück seiner Fahrkunst, ohne 4x4: Wie auf einer Riesennähmaschine mahlt er sich im Zickzack bei abnehmendem Tempo durch den Schnee-Salz-Brei hoch. In letzter Sekunde schaffen es die Vorderräder auf ein ebenes Strassenstück. – Klaus hat den *Vennspitz* im Visier; gut 700 m höher als Padaun. Zuerst durch eine breite Schneise mit 10 cm federleichtem Neuschnee. Schon 300 m höher schlagen wir uns an der dichten Nebeldecke fast die Köpfe wund. Oberhalb der Waldgrenze Weiss in Weiss, ganz wie im Spital. Ein paar Tourenfahrer flitzen aus dem Nichts an uns vorbei. Windige Rast. Dann mehr und mehr Alpenrosenbüsche und Grasbüschel im Schnee, zum Entzücken der stolzen Besitzer neuer Ski auch boshaft-kantige Steine. Schliesslich einen gerippten, fast abgeblasenen Hang hinauf. Ein Stacheldrahtzaun begrenzt den Grat zwischen Venn- und Pardaunspitz. Es bläst und bläst. Einhellige Meinung, es reiche für heute.

Die Abfahrt zuoberst eine Art Glücksspiel im weissesten Weiss, sobald wir die Baumwipfel als Orientierungshilfe benutzen können, zunehmend ein Vergnügen, und vollends eine Freude auf den 300 Hm unter dem Nebel. Der federleichte Neuschnee stiebt schon fast zur Seite, wenn man ihn nur lustvoll anschaut.

Tüpfchen aufs i: Der Jagertee mit Mohn- oder Eierlikörtorte im Berggasthof Steckholzer in Padaun. Hannes versteht sich auf Anhieb so gut mit der attraktiven Wirtin, ja sie weckt solche Hoffnungen in ihm, dass er schon einem neuen Lebensabschnitt als Liebhaber/Küchengehilfe entgegenträumt – Chance für unseren Jüngsten? Aber auch in diesem gastlichen Haus keine Chance auf ein einziges freies Bett für den 27./28. Der Jagertee wirkt sich in gelösten Zungen und einer fiktiven Verkürzung der Fahrzeit nach Kematen aus. Das dreimalige Befahren des Kreisels bei Sterzing weist uns in den Augen der kopfschüttelnden Italiener wohl als Österreicher aus – dabei warten wir ja nur auf das letzte unserer Autos. Viel Volk im Hotel, von wegen Nachfeier des Pfitschtaler Kinder-Skirennens. Duschen, Schwimmen, Sauna, Apéro. Ein reichhaltiges gutes Essen erwartet uns, dazu ein guter Merlot von Hofstätter.

Rotes Beil heisst unser Ziel für *Montag.* Herrlicher kalter Morgen, fast wolkenlos. Über dem Grat der südlichen Talseite allerdings eine Wolkenwalze, die nichts Gutes verspricht. 2 km taleinwärts von Kematen parken, dann an den Fuss der bewaldeten Talflanke. Steiler Sommerweg über 300 Hm durch den Wald. Recht mühsam, dem schmalen Weg mit seinen zahlreichen Kehren unter und über gestürzte Bäume zu folgen. Dieser führt nun in ein Seitental mit steilen Flanken. Weniger kalt. Genügend Neuschnee, man darf sich auf die Abfahrt freuen. Vor uns zieht ein Lawinenhang herab. Deshalb hält Klaus auf die Ostseite des Tals zu und dort hoch, wenigstens zeitweise in wärmender Sonne. Auf langen Strecken sind Abstände geboten, denn die Lawinengefahr ist hier heute erheblich. Der Wind wird stärker und böig. An der nahen Pletzerspitze, die dem Speer im Toggenburg gleicht, wehen über 200 m lange Schneefahnen nordwärts. Nach der zweiten Rast wird das Gelände noch steiler. Die Harscheisen helfen nur kurze Zeit. Die Sonne dringt nur mit Mühe zeitweise durch die Föhnwalze. Skidepot etwa 350 m unter dem Gipfel. Klaus spurt in der Falllinie hoch, wir folgen. Steigei-

sen hätten uns gute Dienste geleistet; doch sie verbummeln den Tag im Hotel. Klaus hängt ein Seil über eine besonders vom Wind abgeblasene und vereiste Stelle. Etwa 100 Hm unterhalb des Vorgipfels ist Ende für die meisten. Der verwächtete Grat ist vereist und ohne Steigeisen nicht risikolos zu begehen. Hannes und Niklaus, die Steigeisen bei sich haben, steigen zum Vorgipfel, gefolgt von Klaus. Wir andern machen uns an den Abstieg, um den Windböen zu entkommen. Das Seil von Klaus kommt uns zupass. Wir andern sind ziemlich durchfroren, als die drei Gipfelstürmer wieder zu uns stossen.

Die Abfahrt im meist pulvrigen Schnee ein grosses Vergnügen; weiter unten wird der Schnee allerdings wechselhaft. Werner macht den Schluss. Er findet, wir würden schlechter fahren als früher. Viele Stürze bestätigen sein Urteil, v.a. in der langen Waldpassage mit den beengenden Verhältnissen. Aber schliesslich langen doch alle ungeschoren auf dem Talboden an. (1400 Hm)

Der *Dienstag* bringt leichten Schneefall aus Nebel über dem Talboden. Aber auf den Wiesen nur wenig Puder zwischen den Halmen und auf der Strasse Matsch. Eben recht für den Vorschlag von Klaus: Vom Weiler Stein am Talende (1500 m) hoch zum *Pfitscher Joch* (2200 m) hochsteigen. Mehr liegt bei diesen Verhältnissen nicht drin. Auf dem Parkplatz vor dem ausgestorbenen Weiler Stein zuhinterst im Tal 10 cm klebriger Neuschnee. Vom Pass her böiger Wind. Aus dem Weiler heraus und im Schutz des Waldrandes hoch, dann dem Sommerweg entlang weiter durch den dichten Wald, später durch einen Jungföhrenbestand. Mehr und mehr ungeschützt den Böen ausgesetzt, die uns aufgewirbelten Schnee ins Gesicht pusten. Es wird steiler. Heikle Querung in eine abschüssige Bachrinne und mit Sicherheitsabständen in dieser hoch bis in flacheres Gelände. Noch ein Tummelplatz des Windes. Auch andere haben eiskalte Finger. Schliesslich ein langer, gerader, aber nur noch wenig ansteigender Windkanal zwischen Schneefläche und Felsrippe. Man sieht nur wenig weit. Als es abwärts geht, wähnen wir uns oben. Klaus, der eine benachbarte Rippe erklimmt, sieht aber auch nur: nichts. Alle setzen ihre Hoffnungen offen oder im stillen mehr auf den Gasthof in Stein als auf die Abfahrt. Doch diese macht dank 15 cm seidigem Neuschnee und Fahren in windabgewandter Richtung grosse Freude. Nicht nur der Schlussmann Werner kann der Versuchung nicht widerstehen, zügig Schwung um Schwung in den herrlichen Schnee zu legen. Als der temperamentvolle Christian zum zweitenmal in zwei Tagen absichtslos durch eine Fastkollision mit Jeanette deren zierliche Bögen zerstört, fällt mir ein abgewandelter Kindervers ein:

O Morgerot, o Morgerot, dä Christian fahrt fascht d'Jeanette z'Tod …

Doch ihr energischer Protest wirkt. Und wo's heikel wird, fahren alle diszipliniert und mit grossen Abständen, wie sich's gehört für Leute, die nicht vorzeitig in der Zeitung stehen und auf dem Friedhof ruhen wollen. Geradezu ausgelassen lebt die Bande die letzten Schwünge vor dem Gasthof aus. In der von einem grossen Ofen erwärmten Gaststube empfängt uns Sonja, eine muntere Pfitschtalerin, Mutter von zwei Buben, die vorgestern beim Skirennen gute Plätze erreichten. Im Nu stehen zwei Krüge selbstgemachter Glühwein auf dem Tisch, Speckknödelsuppe und Kaiserschmarrn folgen. Alles schwatzt, schmatzt und lacht, keiner hört zu. Die Sprüche und Anekdoten fliegen dichter

über den Tisch als die Morgenflüge übers Limmattal. Zum Kaffee kann man sich leichten Herzens einen Wachholderschnaps oder andern Hausbrand leisten, beides zusammen ist billiger als ein Espresso im Stehcafé zu Hause. Bombenstimmung, ohne dass das Geringste in die Luft geht.

Frohgemut zurück zum *Kranebitt,* wo wir Schwimmbad und Sauna für uns allein haben. Salatbuffet und Suppentopf, Pasta, Siedfleisch und Gemüse sowie ausgezeichnete Profiterolles erwarten uns sehnlichst. Mit einem weinenden Auge verabschieden wir uns von der Familie Tötsch. Für Skitouren ist man hier um diese Zeit zu früh. Der viele Triebschnee in der Höhe macht die interessanten, steilen Touren am Nordhang leider riskant.

Am *Mittwoch* ist der Himmel noch trüb. Mehrmals fahren die schweren Schneeräumfahrzeuge hin und zurück, um die paar cm Neuschnee radikal von der Strasse zu entfernen – Übererfüllung des Auftrags im eigenen Interesse, ganz wie daheim. Im Pfitschtal haben wir heute nichts mehr verloren. Auf der Fahrt nach Sterzing fällt uns auf, wie hell der Himmel über Ratschings ist, mit blauen Flecken gar. Jenes Tourengebiet haben wir 2011 kennengelernt. Kurzentschlossen nach Ried/Ridnaun. Die Frühstückspension Landhaus Rainer (www.residenvce-rainer.com) gestattet uns grosszügig, auf ihrem Privatparkplatz zu parkieren, man habe derzeit wenig Hausgäste und mache gern eine Ausnahme. Chapeau!

Einen Steilhang mit 30 cm Neuschnee, der sogar Klaus als Spurer zum Schwitzen bringt, hoch zu einem Strässchen, dann über eine ebenfalls steile Lichtung ins enge Tal des Faldigtbachs. Dieses könnte unter dem Label «naturbelassen» vermarktet werden. Der Bach rauscht zwischen den mit hohen Schneekappen bedeckten Steinen durch zu Tal. Keine Menschenseele. Unter dem Neuschnee viel Altschnee. Die Hänge beidseits scheinen aber nur mässig eingeschneit. Offensichtlich haben die starken Winde der letzten Tage viel Schnee ins Tal verfrachtet. Die Rast vor der Hütte auf der Faltigtalm gerät zu einem Seminar über Gesundheit, Krankheit, Ernährung und Fresslust. Jeder und jede trägt seine eigenen und darum für den Rest der Menschheit umso wertvolleren Erfahrungen und vorurteilsgestützte, unumstössliche «Fakten» bei. Vor allem seien hiermit die humorvollen und ironischen Beiträge verdankt, die den Ernst der übrigen Kurzreferate angenehm relativieren. Mit neuer Kraft im Zickzack dem eingeschneiten Alpweg folgend zur *Entholzeralm*. Unser ursprüngliches Ziel, die *Hochspitze* (2424 m) dürfen wir angesichts der Lawinengefahr in den Steilhängen gleich vergessen. Klaus steuert als Ersatzziel das *Ratschinger Kreuz* (2359 m) an, das auf einer markanten Graterhebung steht und vom Haupttal aus zu sehen ist. Trotz der schönen Rundsicht vertreibt uns der kräftige Wind bald wieder vom Gipfel. Dem Grat folgend die 50 m zum Skidepot hinab. Abfahrt in meist luftigem, streckenweise aber gedeckeltem Schnee. Deshalb einige Stürze. Nach 300 Hm Abfahrt lockt eine Zusatzschlaufe in Richtung Hochspitz, die wir bereits im Aufstieg erwogen haben. Der Berg sieht von dieser Seite unnahbar aus. Nach knapp 200 Hm Aufstieg beugen wir uns dem zunehmenden Risiko und geniessen die Abfahrt im leichten Neuschnee. In der folgenden Steilstufe zieht Klaus eine überzeugende risikoarme Spur zwischen den Kehren des Alpsträsschens. Wir folgen ihm in grossen Abständen, um die Belastung des Steilhangs gering zu halten. Ich ramme einen flachen Felsen, mit kapitalem Sturz als Folge, den ich aber unbeschadet überstehe. Auch andere orten zwecks Kantenpflege mit masochistischem Spürsinn unter dem Schnee verborgene Steine und Felsbrocken. Weiter unten immer genussvoller mit herausfordernden Einlagen in buckligen Waldpassagen. Schliesslich mit grossen Schwüngen die letzten 100 Hm zum Parkplatz hinab. Wir bedanken uns mit einem Trinkgeld bei der gross - zügigen Eigentümerin. Den Durst infolge 1200 Hm Aufstieg und Abfahrt bei schönem Wetter müssen wir aber woanders löschen.

Zügig zurück über den Brenner zum Humlerhof (www.humlerhof.com) nahe der Ausfahrt Nössach, einer sehr günstigen und guten Unterkunft, die mir Teilnehmer einer früheren Tourenwoche von Hans Wüst empfohlen haben. Auch das Essen findet Anklang. Einzig die Weinkarte ist etwas gar kurz.

Das für *Donnerstag* versprochene Schönwetter hat sich offensichtlich verspätet, abgeschwächt oder davongemacht, bevor es angekommen ist. Durch frisch verschneite Tannen und Lärchen sieht man auf die ferne Autobahn mit den ziehenden LKW-Kolonnen. Wenig darüber ein graues Einerlei. Ob aus der Besteigung des von Klaus evaluierten *Wolfendorn* oder gar *Kraxentrager* etwas wird? – Weder noch. Obwohl unser Wirt wegen etwas Neuschnee Bedenken hat und vor Lawinen warnt, beweist Klaus ein weiteres Mal sein glückliches Händchen und beschert uns einen herrlichen Tourentag.

Zwischen *Brennerpass* und *Brennerbad* liegt etwas abseits des Verkehrsstroms am Hang im Wald *Brennerwolf* (al Lupo), Gasthaus und Kapelle. Wohnt hier der böse Wolf oder wurde ein Eremit von einem Wolf radibutz verspeist? Davon später. Der rundliche Wirt bekundet durch sein Erscheinen am Parkplatz, dass er angesichts vier gutbesetzter Schweizer Autos Umsatz erhofft. Auch davon später. Sein Rat, den Waldhang hinauf nicht die nur mässig ansteigende Strasse mit zahlreichen Kehren, sondern die steile Abkürzung zu nehmen, erspart uns Zeit und Langeweile. Motorengebrumm und Pneurauschen nehmen mit zunehmender Höhe angenehm ab. Nach 300 Hm zweigt ein flacher Höhenweg von der Route zum Wolfendorn ab. Am Anfang dieses Weges eine beeindruckende Gedenktafel für einen, der bei Ausübung seines Handwerks hier zu Tode gekommen ist – ein Wilderer. – Der Wolfendorn erscheint Klaus zu riskant; er weicht auf die niedrigere *Flatschspitze* (2566 m) aus. Blaue Löcher in der Wolkendecke lassen zeitweise die Sonne durch, während wir weiter zur *Enzianhütte* (1700 m) hinüberqueren. Kurz vor diesem Zwischenziel verlässt der Weg den Wald, und wir sehen mit Lust die grossen Mulden und breiten Hänge, die von der Flatschspitze herunterziehen. Einige Masten auf der Flanke und dem Gipfel erregen unsere Aufmerksamkeit. Klaus legt eine einleuchtende Spur an, die Gefahrenzonen meidet und elegant auf den abgeblasenen Rücken mit den Masten führt. Das sind nicht etwa Reste einer abgebrochenen Luftseilbahn, sondern recht provisorisch anmutende Sendeanlagen. Piratensender? Bald nach der ausgiebigen Rast in wärmender Sonne (wo gab's das sonst bisher in dieser Woche?) sind Harscheisen angezeigt. Über einen schmalen Schneegrat, von dem wir 1000 m direkt nach Kematen hinunterschauen, mehr oder weniger fotogen hinüber zur Gipfelkuppe hinübertänzeln, vorbei an der grössten Sendeanlage, die einen dauerhafteren Eindruck macht. Die Wahl der Abfahrtsroute bleibt als weiteres Bergführerkunstwerk erinnerlich: Die erste Bogenserie in der Gipfelmulde gibt uns einen Vorgeschmack von den Freuden, die uns auf fast 1000 Hm bis zur *Zirogalm* erwarten. Klaus quert über den Aufstiegsrücken südwärts in einen herrlichen Hang, der sogar ein altes Herz im Leibe hüpfen lässt. Die Begeisterung leuchtet bei jedem Zwischenhalt aus allen Gesichtern. Denn wir sind die ersten, die in solchen Genuss kommen, wie in dieser Woche schon mehrmals. Die Zirogalm-Wirtschaft ist zwar geschlossen, aber weil alle offensichtlich nach einer Zusatzschlaufe hungern und die Enzianalm ja bewirtet ist, müssen

wir den Durst nur noch ein gutes Halbstündchen bezähmen. Der Wirt ist nicht ganz grundlos auf wackligen Beinen. Mit grossen Lettern notiert er auf seinem kleinen Block unsere vielfältigen Wünsche. Doch bald steht ein Glas vor jedem Teilnehmer und ein grosser Teller Pasta vor unserem Spurer Klaus. Und – o Wunder! – die gesundheits- und linienbewusste Jeanette lässt sich von Klaus nicht nur füttern, sondern sogar bei diesem Sündenfall fotografieren. Man geniesst die Sonne an der warmen Hüttenwand und den kühlen Trunk aus dem Glas. Christian bringt mit Arztwitzen die Hüttenwand zum Beben und setzt mit seiner Liebeserklärung an die Sektion Säntis und der Übernahme der Konsumation das Tüpfelchen aufs i. In bester Laune setzen wir den Wiederaufstieg bis zum 1. Sendemast fort. Zusatzabfahrtsgenuss in der Aufstiegsmulde, dann mühelos in der Aufstiegsspur die lange Querung zurück zur Wilderer-Gedenktafel. Als die steile Abkürzung abzweigt, scheiden sich wie gemäss Bibel die Geister. Wenige Kühne, die weder Kratzer, Abenteuer und Mühe scheuen, folgen Klaus direkt hinunter zum Lupo, während das Gros den breiten Weg wählt, langweilig, aber bequem. Im Unterschied zur christlichen Lehre kommen aber alle am selben Ort an. Ich muss im Auto vorzeitig weg. Die Einkehr beim Lupo entwickelt sich zu einer ausgewachsenen Kabarettnummer, wie mir alle später hochvergnügt erzählen. Der Wirt heisst Orgler, eigentlich Hansjörg. Der Dorfpfarrer habe diesen Namen unchristlich gefunden (warum eigentlich? Johannes und Georg sollen abgekürzt unchristlich sein?) und ihm den Namen Johann aufgenötigt haben (so hiessen im kk. Österreich Kutscher, Diener und Erzherzöge), nachdem er vorher für die Jahre unter italienischer Herrschaft Giovanni heissen musste. Sein Gasthaus samt Kapelle habe dem Bau der Brenner-Autobahn im Weg gestanden. Man habe ihm versprochen, beides am Hang wieder aufzubauen und für einen Autobahnanschluss zu sorgen. Auf die Erfüllung des zweiten Teils des Versprechens wartet er noch heute – wie auf die deshalb seltenen Gäste, denen er seine Geschichte aber ohne Verbitterung mit Humor erzählt. (1250 + 250 Hm)

Beim Nachtessen macht Jeanettes Fischteller die Runde um den Tisch. Statt Zeugen einer wunderbaren Fischvermehrung werden wir Zeugen eines stufenweisen Fischverschwindens. Aufgrund der miserablen Wetteraussichten beschliessen wir, schon morgen heimzufahren.

Der *Freitag* lässt keinen Zweifel daran, dass diese Entscheidung richtig ist, denn der verheissene schöne Morgen stellt sich als meteorologisches Phantom heraus. Samt Gepäck fahren wir ins nahe *Obernbergtal*, das sich beidseits mit recht abgeblasenen steilen Flanken präsentiert. Im Gasthof Waldheim am Startpunkt unserer Tour, finde ich eine gemütliche Gaststube für nachher, aber da gibt's auch nur sechs Betten, und die sind bereits besetzt. Durch den Wald ins Naturschongebiet. Nach 30 Minuten am *Obernbergsee*, diesem entlang auf die westliche Talseite, stetig, aber gemächlich ansteigend, dann lange einen erlenbestandenen Hang querend in einen muldenreiches Legföhrengebiet. Der Wind wird stärker, über der Baumgrenze noch stärker. Das Grubenkopfjoch ist durch wild geschwungene Wächten abgeschirmt. Doch Klaus schafft uns wie ein moderner Winkelried eine Gasse. Da oben ist zwar nicht gerade die Hölle los, aber als Klaus verkündet, es seien noch 140 Hm zu Fuss über den meist abgeblasenen Gipfelgratrücken bis zum Ziel, fragt mich Jürg nicht ganz zu Unrecht, was wir denn eigentlich auf dieser *Gruben-*

kopfspitze verloren hätten. (Doch das kann man ja bei jedem Gipfel fragen.) Am Ende mag keiner sich drücken, und wir stapfen eingemummt tapfer gipfelwärts. Auf dem Gipfel, keine neue Erfahrung, zeitweise fast windstill. Die Lebensgeister erwachen wieder. Man gratuliert sich zum sechsten Erfolg einer Tourenwoche unter recht schwierigen Umständen. Übermütig singen wir im Chor Emil Steinbergers Bauernregeln: Im Januar, im Januar, isch alles stiif und starr… Von Sicht immer noch keine Rede. Züg ig zum Skidepot hinab und die Ski auf die weniger windausgesetzte NO-Seite bringen. Über die 10 cm Neuschnee trotz schlechter Sicht flink unserem Führer nach talwärts. Es läuft wie geschmiert. Man sieht schon dampfenden Kaffee und Kuchen vor sich. Die Wirtin ist hocherfreut, über ein Dutzend gutgelaunter, hungriger und durstiger Gäste zu verpflegen. Klaus spendiert Getränke und Lobesworte für die Gruppe, die mit klaglosem Durchhalten den Beweis für ihre beträchtliche Wettertüchtigkeit geliefert habe. Was er geleistet hat, sollte aus diesem Bericht hervorgehen. Er verdient vor allen unseren herzlichen Dank. In diesen eingeschlossen sollen aber auch der speditive Kassier Peter, die tüchtigen Fahrer, Aushilfsspurer, grosszügigen Rundenspender und andern Helfer eingeschlossen sein, also alle.

Hanspeter Nef

Hüttenwartdienst Chammhaldenhütte

Juni	06.-07.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	Putztag
	13.-14.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	
	20.-21.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	
	27.-28.	???		40 Personen
Juli	04.-05.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	
	11.-12.	???		
	18.-19.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	
	25.-26.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	
August	01.-02.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	
	08.-09.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	
	15.-16.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	7 Personen
	22.-23.	???		
	29.-30.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	
September	05.-06.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	
	12.-13.	???		
	19.-20.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	20 Personen
	26.-27.	Hans Frischknecht	071 351 66 88	

Bitte frühzeitig bei Hans Frischknecht, Hüttenchef melden!
Tel. 071 351 66 88 oder 079 704 17 42.
Bei schlechter Witterung empfehlen wir den Besuchern beim Hüttenchef anzufragen, ob die Hütte bewartet ist.

Senioren-Skitourenwoche in Pfelders
1. – 7. März 2015

Fotos: Hans Fitzi

Das Passeiertal führt von Meran nordwärts zum Timmelsjoch. Pfelders liegt am Ende des obersten Seitentals. Im Hotel Alpenblick sind wir gut untergebracht, haben Schwimmbad, Sauna und Schwitzkammer zur Verfügung und dürfen jede Tour mit einem Fünfgangmenü abschliessen. (Inzwischen ist er glücklicherweise wieder auf dem Weg zur Besserung.)

Schieferspitz (2815 m)

Am Montagmorgen kippt die Stimmung allerdings unerwartet, als Hans Wüst uns bleich und sichtlich mitgenommen ankündigt, er müsse wegen ernsthafter gesundheitlicher Probleme baldmöglichst heimreisen. Wie schwer ihn das auf der letzten von ihm organisierten Tourenwoche ankommt, hört man seiner Stimme an. Betroffenheit. Aber Hans wäre ja mit kopfhängerischem Herumsitzen weder zu helfen noch Freude zu machen. – Also gehen wir auf Tour. Die «vaterlose» Schar teilt sich in zwei ungleiche Gruppen auf. Der Hauptharst zieht mit Hans Fitzi etwa 700 Hm hinauf zum *Erensee*; ich fasse den Auftrag, mit Jeanette, Albert und Eugen zum *Schieferspitz* aufzusteigen. Bis zur *Faltschalalm* haben wir denselben Weg. Von dort ziehen wir weiter südwärts etwa 3 km das vorerst fast ebene, dann sanft ansteigende Tal hinein. Eine frische Spur von vier Tourengängern erspart uns die Wegsuche im Nebel; das Spuren im federleichten Neuschnee würde wenig Mühe machen. Das Tal biegt nach Osten. Je höher wir auf der nördlichen Talflanke hochsteigen, desto mehr Anerkennung für die kluge Spuranlage kommt in uns auf. Etwa 400 m unter dem Gipfel dringt endlich die Sonne für eine halbe Stunde durch. Da orten wir hoch oben, fast am Grat, die Spurmannschaft. Sie sind bereits auf der Abfahrt. Als wir uns treffen, melden sie, sie hätten sich auf eine Gratscharte beschränkt und auf den Gipfel aus Wettergründen verzichtet. Wir danken fürs Spuren und folgen ihrem Beispiel. Vom Skidepot am Grat zu Fuss auf eine 50 m höhere Graterhebung, aber immer noch gute 100 m unter dem Gipfel. In einem nebelfreien Moment schauen wir über-

rascht auf der andern Gratseite über 200 Meter ins Leere. Weil eine graue Nebelschlange das Tal heraufkriecht, steigen wir eilig zum Skidepot ab und machen uns an die Abfahrt. Die 20 cm Neuschnee sind herrlich zu befahren. Doch nur zu rasch hüllt uns wieder der Nebel ein. Das unbeschwerte Hinabkurven hat ein Ende, gilt es doch, die Aufstiegsspur nicht aus den Augen zu verlieren. Als wir im flachern Teil des Tales sind, beginnt es zu schneien; erst wenig, dann dicht und dichter. In der Aufstiegsspur talaus zur Alp. Spuren zeigen, dass unsere andere Gruppe bereits zurück ist. Mit ihrem Spurengewirr als Orientierungshilfe kurven wir im feuchten Schnee den steilen, aber lockeren Lärchenwald hinab, bis wir die Schlittelpiste erreichen. Auf dieser zum Hotel. Dass uns auch ohne Gipfel unter erschwerenden Bedingungen eine Tour mit 1100 Hm Aufstieg und Abfahrt gelungen ist, freut uns alle vier. – Hans sei im Spital in guten Händen.

Stoanmanderl (2544 m) – Kolbenspitz (2866 m)

Erstaunter Blick aus dem Fenster: leuchtend blauer Himmel über frisch verschneiter Bergflanke. Gute Aussichten. Aber kalt. Frontscheiben klarkratzen, bis die Scheibenwischer fast und der -kratzer ganz entzwei sind. – Einige Kilometer talaus, dann südwärts zum Dörfchen *Ulfas* und weiter zum Parkplatz *Kratzegg*. Der Name passt zum Morgen. Zuerst dem Strässchen entlang taleinwärts, dann ein Viertelstündchen auf einem Weg, bis der Talboden erreicht ist und wenig später der erste Sonnenstrahl die Augen blendet. Mässig auf der östlichen Talseite ansteigend an den Fuss einer Steilstufe, locker mit Lärchen bestanden. Ziemlich mühsames Spuren im bis kniehohen Tiefschnee. Hans Fitzi sorgt hinter mir für komfortable Wendeplatten. Mit der *Obern Ulfaser Alm* weitet sich der Talkessel. Die Sonne wärmt angenehm. Von der westlichen Talseite zieht die Spur der sechs Zürcher herüber, die am Gegenhang aufgestiegen sind. Vom Vereinigungspunkt an profitieren wir auch heute von der Spurarbeit anderer. In einer knappen Stunde am Grat beim etwa 2.5 m hohen *Steinmanderl*. Die gemütlichere Gruppe unter Rolf Roderer liegt eine gute halbe Stunde zurück. Othmar wartet hier auf sie, während wir zu viert mit Hans die letzten 300 Hm durch Mulden und über angenehm geneigte Hänge den *Kolbenspitz* ansteuern. Der lange Gipfelgrat ist breit genug, dass wir nach insgesamt vier Stunden auf den Ski bis auf den Gipfel kommen. Wenig Wind. Herrlicher Blick südwärts auf die fernen Dolomitengipfel. – Damit die andern nicht auf uns warten müssen, kurven wir bald in leichten Schwüngen durch den Pulverschnee zum *Steinmanderl* hinab. Wieder vereint fast wie im Rausch, Mulde um Mulde, Hang um Hang durch die weite Muschel hinab. Wie schon oben, auch hier nur ein paar wenige Vorgänger-Spuren. Hans hält auf die Aufstiegsspur zu, die aus dem steilen Lärchenwald kommt. Jeanette, die ihre Begeisterung schon vorher kaum bezähmen konnte, tanzt hinter unserem Bergführer den steilen Wald hinab. Ihr Beispiel macht den andern Mut. Am meisten beeindrucken aber der 84jährige Max Schefer, der sicherer fährt als mancher Jüngere, und der tiefschneetechnische Spätzünder Urs Thoma, der umsichtig und sturzfrei hinabkurvt. – Als wir auf dem Talboden nordwärts hötterlen, werden wir uns erst bewusst, dass wir eine der denkwürdigsten Senioren-Abfahrten des vergangenen Jahrzehnts hinter uns haben: 1200 Hm Abfahrt in makellosem, meist unbefahrenem Pulverschnee über Hänge idealer, risikoloser Steilheit.

der auf die Tour. Die gleissende Hartschneeschicht über *Breitenau* von zahllosen Abfahrtsspuren durchzogen; muss eine beliebte Tour sein. Hinauf zum Waldrand. Im Wald kaum mehr ein Schneefleck: wie hier abfahren? Nach ziemlich mühsamem Umweg und Aufstieg wieder geschlossene Schneedecke mit passabler Aufstiegsspur. Je höher wir kommen, desto mehr Lichtungen und Schneisen im Wald. Pulverschnee weckt Hoffnungen auf eine bessere Abfahrt als bisher erwartet. Nach einer Passage mit Hüttchen und Hochsitzen gelangen wir auf einen breiten Gratrücken mit einem Kreuz. Der oder das *Hahnl*? Unverzüglich ziehen wir weiter zu einem etwa 200 m höheren Grataufschwung. Der *Matatzspitz* (2179 m) ist zwar in erreichbarer Nähe, aber derart abgeblasen und wegen von Süden aufziehendem Gewölk doppelt unattraktiv. Unten, beim Kreuz, sind eben die Gemütlichen eingetroffen. Wir fahren hinab und halten in unverhofftem Sonnenschein Mittagsrast. Die Sonne verzieht sich; Zeit, abzufahren. Durchfurchter, aber immer noch leichter Pulverschnee bis weit hinab, von Zwischenhalt zu Zwischenhalt. Doch unvermittelt entwickelt sich die Abfahrt zum klassischen O-Bein-Roman. Der unerwartet gute Schnee verführt die Vorderen zu rascherem Tempo; zudem vergisst die Kopfgruppe, auf die Langsameren zu warten, als sie die Aufstiegsroute zugunsten einer günstigeren Abfahrtsvariante verlässt. Der Kontakt geht verloren. Als man ihn via Mobile wieder herstellt, wird klar, dass wir meilenweit auseinander gedriftet sind, sozusagen wie SP und SVP. Es gibt kein Zurück. Eugen meldet schliesslich, dass er die «SP» heil zu einer Strassengabelung hinabgeführt hat, wir ihn mit zwei Autos in *Plata* und mit ihm seine Schäfchen an besagter Gabelung abholen sollen, während das Gros der «SVP» bereits im Wirtshaus *Breitenau* den Durst löscht. Mehr als verständlich, dass die von der Mehrheit geradezu im Stich Gelassenen wenig begeistert sind. Nobel, dass sie dieser Mehrheit nicht stundenlange Vorhaltungen machen. – Die Schlüsse aus diesem Kiosk-Roman werden im Zwiegespräch und im stillen Kämmerlein gezogen. Deshalb nicht nur eine interessante, sondern auch eine lehrreiche Tour.

Wie heisst er denn? (ca. 2500 m)

Dank Nordföhn soll das Wetter besser werden. Die ganze Nacht haben die wütenden Windböen um die Hausecken gepfiffen und durch jede Ritze gejammert.

Hans Fitzi hat eine Halbtagestour am *Timmelsjoch* ins Auge gefasst. Als wir am Startpunkt anlangen, verbietet nicht nur eine riesige Tafel das Weiterfahren, sondern verbreitete braune, felsdurchsetzte Grasflecken und vom kräftigen Wind ins Gesicht gewirbelter Schnee jeden Gedanken an eine Tour von hier aus. Zum Aufwärmen zurück ins gutbesuchte Dorfcafé in Moos. Hans zaubert ein weiteres Kaninchen aus seinem Hut, nach dem gescheckten ein weisses: Erneut zur *Kratzegg*, durchs *Ulfastal* hinauf zur *Gampenalp*, die wie eine kleine Muschel in der grösseren liegt, deren Ostseite wir gestern erkundet haben. Angesichts der relativ windgeschützten Lage sind bis auf eine Höhe von gegen 2500 m auch wegen der wenig steilen Route keine Lawinenabgänge zu erwarten.

Am Parkplatz ist der Himmel über uns blau, mit wenigen, rasch treibenden Wolken, obwohl sonst ringsum Nebelschwaden die Gipfel verhüllen. Vom Wald herab führen viele Abfahrtsspuren; die Tour ist, obwohl nicht in der Karte

eingezeichnet, offenbar beliebt. Gemächlicher Aufstieg durch den sich auflockernden Wald zur weiten Alp hinauf. Gemütliche Rast bei einem Hüttchen mit Bänken auf der windabgewandten Seite. Weiteraufstieg im Wechselbad zwischen Nordwindphasen und kurzen Ruhezeiten, wo die Sonne angenehm wärmt und die Böen Anlauf nehmen. Mehrere Gruppen unterwegs. Eine Sechsergruppe, wohl die tüchtigen Albis-Leute, legt eine gute Zickzackspur durch die 200 m hohe Schneemulde, die den Talabschluss bildet und über der sich der mehrgipflige Berggrat aufbaut, der schliesslich zum Kolbenspitz führt. Als wir sehen, wie mühelos sie wieder herunterkurven, folgen wir ihrem Beispiel. Der Hang erweist sich nicht als besonders steil; was uns mehr zu schaffen macht, ist der wütende Fallwind, der uns mit zunehmender Höhe immer ungenierter den Triebschnee ins Gesicht fitzt – aber wir sind ja mit einem Fitzi unterwegs. Die Spuren sind bereits vereist, also Harscheisen montieren. Die Kehren häufen sich, je mehr der Hang in den Grat übergeht. Endlich oben. Der vermeintliche Gipfel ist nur die erste Graterhebung von mehreren. Auf der rechten Gratseite die Flanke ins *Farmazontal* hinab,aus dem ebenfalls eine schöne Tour auf den Kolbenspitz führt, auf dem wir vorgestern waren.

Die spannendsten Momente erleben wir beim Hantieren mit unserer Ausrüstung. Sobald uns eine Böenserie überfällt, heisst es zupacken und festhalten: Harscheisen, Felle, Fellgitterli, Mützen, Jacken. Und zu alledem sollte man den Fotografen in die Linsen grinsen. – Doch die Abfahrt verläuft besser als erwartet. In Gratnähe verharscht und eisig, aber bald pulvrige Flächen, die der heftige Wind zu unserem Vorteil übersehen hat. Hans, Eugen und Jeanette kurven so gewandt und flink hinab, dass ihre Künste sogar auf Albert und mich abzufärben beginnen. Immer wieder blicken wir fasziniert zurück auf unser sturmumtostes Gipfelchen und den Grat, von dem wohl 150 m lange Schneefahnen abziehen. – Ein unerwartet erlebnisreicher Tag, gefolgt von Sauna, Dusche und Bier, anschliessend Salatbuffet, Sauerbraten, Semmelknödeln und Rosenkohl.

Heimwärts

In einer weiteren Nordföhnnacht klart der Himmel auf, ja der Mond zeigt sich gar in vollem Glanze, mögten die Böen auch noch so wüten. Am Morgen kalt und klar; die schattige Schneeflanke eine Pracht vor dem tiefen Himmelsblau, belebt von langen Schneefahnen. Ich muss heim, ein runder Geburtstag erfordert's. Die Kameraden haben's eilig, vom Rest. Bergkristall zum *Rotenspitz* zu ziehen. Ob der Schnee noch so leicht ist wie vor drei Tagen? Wenigstens ist ihnen der blaue Himmel sicher –- und der harsche Nordwind.

Fast allein im Bus nach Meran. Im Dorf talabwärts steigt eine wegen Kinderlähmung verkrüppelte und geistig leicht behinderte junge Frau zu, mit fröhlichem Lachen im freundlichen Gesicht, als stünde ihr der schönste Tag ihres Lebens bevor. Sie scherzt und lacht mit ihrer Nachbarin, was sogar dem todernsten Chauffeur ein Lächeln abnötigt. Diese einfache Seele steckt an; sollte man sie sich nicht zum Vorbild nehmen? – Aus ihrer Sicht scheinen die Weidenkätzchen, die sich an den Ästen bei der Einmündung ins Passeiertal wiegen, fröhlich, ja ausgelassen in den schönen Tag hineinzutanzen.

Hanspeter Nef

KiBe-Leiter-Eltern-Wochenende
14. / 15. März 2015

Bei herrlichsten Prognosen für Freitag bis Sonntag versprach dieses «kinderfreie» Wochenende ein Hochgenuss zu werden. Max und Reto haben beste Vorbereitungen getroffen und sogar Petrus erreicht. Niklaus, Doris, Elmar und ich fuhren aus Herisau nach Teufen, um pünktlich bei Reto zu sein. Er empfing uns mit feinen Brötchen. Auf der Fahrt nach Landquart besprachen die Männer dann die vielen Tourenmöglichkeiten, während wir Frauen über ganz andere Themen philosophierten. In Landquart stieg Max gut ausgerüstet und voll bepackt zu uns; so war unsere Gruppe für heute komplett. Über Davos fuhren wir mit dem gut gekennzeichneten Appenzeller Sportbus nach *Tschuggen*, wo wir nach einem feinen Kaffee die Skier anschnallten und losmarschierten.
In richtigem Genusstempo gab Max die Spur vor und so war auch das Schwatzen noch möglich. Es war herrlich! Die Sonne, die Gruppe, der Schnee … Zur rechten Zeit hielten wir für eine erste Pause an, um dann gestärkt weiter an Höhe zu gewinnen. Unser Ziel war das *Sentisch Horn* (2827 m ü.M.) , welches wir nach einer weiteren Pause freudig erreichten. Nach Gratulation und Gipfelkuss bereiteten wir uns für die Abfahrt vor. Wir waren nicht die Einzigen. Etwas amüsiert schauten wir einer Gruppe zu, welche ein Splitboard dank mechanischer Meisterleistung für die Abfahrt bereit machte. Was für ein Glück sind doch ganz normale Skier. Wir genossen weitgehend hervorragende Schneeverhältnisse, welche den einen oder anderen Jauchzer erklingen liessen. Zufrieden über den wunderbaren Start des Wochenendes, fuhren wir über *Selfranga-Sagliains* nach Zernez und wurden im Hotel Baer-Post willkommen geheissen.
Nach der erfrischenden Dusche erkundeten wir das Dorf und liessen uns von Reto die Giacometti-Bäckerei zeigen. Hier werde die allerbeste Tuorta da nuschs gebacken. Und um alle Zweifel auszuräumen, erhielten wir gleich ein Miniformat dieser Köstlichkeit. Der Rundgang führte uns weiter an Nationalparkmuseum, Sportzentrum und Kirche/Schloss vorbei. Da es aber doch kühl war, traten wir den Rückweg an und liessen uns an der Hausbar des Hotels nieder. Hier wurde dann Kartenmaterial studiert, das GPS programmiert und Kompasse justiert. Als absolute Geographie- und Orientierungsbanausin wusste ich mich nun in den besten Händen. Und die Vorschläge für den Samstag machten richtig «gloschtig». Rechtzeitig zum Abendessen stiessen Anita und Adrian zu uns. Das Glarnerauto mit der Appenzellerin und dem Basler. Der feine Znacht liess keine Wünsche offen; es sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die Wahl dieser perfekten Unterkunft gedankt. Die Müdigkeit schlich sich langsam ein und wir verabredeten uns für den Zmorge um 7.00 Uhr. Unbemerkt stiess in der Nacht Christine zu uns; aber wir begrüssten sie erst am Frühstücksbuffet. Auch dieses war grandios und liess Erinnerungen an karge Hütten-Zmorge von früher vergessen.
Gut genährt fuhren wir zum Bahnhof und holten Christof ab. Anschliessend kurvten wir dem Ofenpass entgegen und hielten nach einem

Parkplatz Ausschau. Netterweise war die Polizei gleich zur Stelle und zeigt uns, wo wir unseren schönen Bus parkieren konnten. Durch etwas unwegsames Gelände, aber auf einer Spur stiegen wir Richtung Alp Latschadura–Margun. Die Sonne zeigte sich bereits an den Bergspitzen, während wir noch in der schattigen Talsohle unsere Spuren zogen. Langsam stieg der Weg an und die Turbos zogen leicht davon. Auch die Genuss-Geher gewannen an Höhe und dank zwei, drei Pausen standen wir am frühen Nachmittag auf der Fuorcla Stragliavita (2687 m ü.M) während die Turbos den Ils Cuogns (2812 m ü.M) erreichten. Die Abfahrt im leichten Sulzschnee führte uns zur Alpe zurück, wo wir auf die Turbos warteten und uns noch ein weiteres Mal verpflegten. Für die Schlussabfahrt gab es anscheinend verschiedene Optionen. Mein Credo: Ein Raum – ein Chef, liess mich Max blindlings folgen und ein weiteres Mal gelang ihm eine Punktlandung.
Etwas müde, aber hoch zufrieden stiegen wir in die Autos und brausten zurück nach Zernez. Dort liessen wir uns auf den mit Schaf-Fell gepolsterten Sesseln des Gartenrestaurants nieder, mit Erfrischungen bedienen und saugten die letzten Sonnenstrahlen dieses Tages auf. Während die einen sich auf eine Art Kultur-Weg machten, entspannten die anderen in der Sauna ihre strapazierten Muskeln. Beides muss sehr angenehm gewesen sein, denn beim Abendessen waren alle sehr zufrieden und gesprächig. Ein weiteres Highlight aus der Küche verwöhnte

unsere Gaumen. Es geht eben nichts über feines Essen. Bei angeregten Diskussionen liessen wir den Tag ausklingen und krochen anschliessend in unsere Betten.
Das Wiedersehen um 7.00 am Frühstücksbuffet war der perfekte Einstieg in diesen letzten Tag. Leider hatte Petrus wohl noch andere Aufträge, so dass er die Sonne gut einpackte. Das konnte uns aber nicht verdriessen. Erneut verliessen wir das Hotel Baer-Post wieder Richtung Ofenpass, genauer: Buffalora. Welch wohlklingender Name, dachte ich. Bei Nebel und leichtem Schneefall zogen wir los. Die Lichtverhältnisse waren diffus und ich war froh, einfach hinterher schlurfen zu können. Kurze Pausen verschafften etwas Kraft und so standen wir am Mittag auf dem Munt Buffalora (2630 m ü.M). Gratulationen und Gipfelküsse zum Dritten. Die Abfahrt forderte dann doch einiges Geschick und manch eine/r musste das hautnah erfahren. Trotz allem erreichten alle gesund und munter den Startplatz. Im Restaurant stärkten wir uns noch ein letztes Mal, bevor es auf den Heimweg ging.
In Zernez verabschiedeten wir uns, wünschten gute Heimreise und hofften, beim Autoverlad nicht zu lange warten zu müssen. Wie bei der Anreise hatten wir wieder das perfekte Timing und rollten zwei Minuten nach Befahren des Autozuges los durch den Tunnel.
Lieber Reto, lieber Max danke für eure Organisation. Es war extrem-wahnsinnig-genial!

Sandra Keller-Fisch

Saisonschlusstouren der Senioren im Safiental

7. – 8. April 2015

Was man am Ostermontag als sicher annehmen konnte, war: Keiner von denen, die für die Ostertage gebucht und auf Touren gegangen waren, würde Lust haben, nach all den schlechten Tagen noch länger in den Bergen zu bleiben. Aber was ebenfalls sicher war: Zumindest das Wetter würde sich bessern. Nach langem Abwägen, wo sich angesichts der vorhergesagten starken Böen die besten Bedingungen ergeben würden, entschied ich mich für das Safiental – und lag richtig. Unter tiefblauem Himmel, aber noch um halb zehn bei empfindlicher Kälte, zogen wir am ersten Tag von Safien-Platz zu fünft los in Richtung Tällihorn. Es lagen gerade mal 2 – 3 cm Neuschnee auf der harten Unterlage. Der Gipfel, schon voll in der Sonne, schien ganz nah, obwohl uns noch 1200 Hm Aufstieg bevorstanden. Bald wärmte uns die Sonne von hinten auf. Damit war schon der Aufstieg eitel Lust und Freude. Der Neuschnee nahm mit zunehmender Höhe erfreulich bis auf Knöchelhöhe zu; doch auch ein giftiges Wind - chen machte sich auf den obersten paar hundert Metern bemerkbar. Zuoberst auf dem Grat - rücken lechzte eine Menge spitzer Steine nach Jeanettes neuen Laufflächen. Doch wir hatten keine Lust auf Zusatz-Kratzer und verfolgten deshalb genau die Spur einer Tourenfahrerin, die nur halbwegs erfolgreich zwischen den gefährlichen Zonen durchzufahren versuchte.

Die Berge ringsum zeigten sich perfekt, als gehe es um ein Casting oder ein Bewerbungsgespräch, und beim Blick ins Valsertal fehlte als Wegweiser eigentlich nur noch der idyllische 300-m-Hotelturm, mit dem ein schweizbekannter Bündner Spinner das Tal beglücken bzw. markieren will. – Für die Abfahrt wählte ich die ostseitig dem Gratrücken vorgelagerte Mulde, dies in der Hoffnung auf mehr Schnee und weniger Steine. Und so war es. Der vom Wind gezeichnete Schnee schon so aufgeweicht, dass sich leicht fahren liess. 300 Hm weiter unten begann reiner Fahrgenuss im Neuschnee, den die Kälte trotz der Sonne nicht schwer werden liess. Wenn es so weiterginge, würde ich meinen Teilnehmern eine Zusatzschlaufe vorschlagen. Ich brauchte keine Überredungskünste, um Walter und die beiden Toggenburgerinnen dazu zu bewegen; Albert versprach, bei den Maiensäss-Hütten auf uns zu warten. Im Safiental beeinträchtigen die Spuren der Vorgänger das Abfahrtsvergnügen vielerorts keineswegs. Am mehrere Kilometer breiten Osthang braucht man nur ein paar Meter auszuweichen, um eine unbefahrene Mulde für sich allein zu haben.

Gegen Abend mit den letzten Sonnenstrahlen im Turrahus hinten im Tal. Nach Trunk und Ruhestündchen versammelten wir uns zu viert um eine wohlgefüllte Fonduepfanne, während

Jeanette einen ebenso wohlgefüllten Gemüseteller vor sich fand.

Der zweite Morgen war weniger kalt, doch immer noch kühl. Das Bärenhorn war angesagt, aber als am vorgelagerten Strätscherhorn nordseits vier herrliche Abfahrtsspuren in Sicht kamen, fiel der Verzicht aufs ferne Bärenhorn leicht. Zwar waren wohl zwei Dutzend Leute auf dem Gipfel, aber alle fuhren südostseitig ab. Der Zugang zur Nordabfahrt war zu unserem Vorteil ein paar Meter stotzig. Jeanette fuhr kurvenhungrig voraus und meldete schon nach 20 Hm den erhofften Pulverschnee. Nach gestrigem Rezept stiegen wir nach der Mittagsrast nochmals gegen 300 Hm auf und kamen eben recht zur Nachmittags-«Vorstellung». Der Pulverschnee so schön wie zuvor. Zurück am Rastplatz sahen wir am Horizont ein paar Leute, die den Zugang zum Nordhang suchten. «Wer zu spät kommt, den bestraft die Geschichte», sagte Gorbatschow einst. Wir waren zur rechten Zeit am rechten Ort.

Hanspeter Nef

JO Skitourenlager
12. April – 16. April 2015

(hinten v.l.n.r.) Matthias Schönenberger, Mathias Elmer, Ursulina Kölbener, Jean-Luc Oberholzer, (vorne v.l.n.r.) Andreas Kölbener, Andreas Brunner (Meieli), Ronja Fuster

5 Teilnehmerinnen und Teilnehmer meldeten sich dieses Jahr für das Skitourenlager der JO an. Ins Tessin sollte die Reise führen, doch aufgrund des warmen Wetters führte uns Meieli ins Furka-Gebiet. Mit dem Zug fuhren wir nach Realp und machten uns als gleich auf den Weg Richtung Albert Heim Hütte. Die Frühlingssonne brannte auf uns 7 nieder und zwang uns bei jedem Halt eine neue Schicht Sonnencrème aufzutragen. Über den Schafberg (2591 m) erreichten wir schliesslich unser Ziel, die Albert Heim Hütte. Schon bald merkten wir, dass einige Körperstellen nichts von der Sonnencrème abbekommen hatten und wir einige rote Stellen davontrugen. Nach einem Nachmittagsnickerchen wurden wir mit einem feinen Znacht verwöhnt.

Schon bald brach Tag 2 an. Mit einem nur noch halb so schweren Rucksack, lief es sich schon viel gemütlicher. Begleitet von einer Brise waren auch die Temperaturen etwas kühler als am Vortag. Nach einem wunderschönen Sonnenaufgang wurde es dann aber auch schon wärmer. Unser Ziel der Galenstock (3586 m) erklommen wir mit den Steigeisen. Schwungvoll ging's nach dem Mittag wieder in die Ebene hinunter. Nach einem kurzen Gegenaufstieg waren wir wieder in der Albert Heim Hütte. Am Nachmittag kam ein starker Wind auf, der unter anderem Fellnetze vermeintlich spurlos ver-

schwinden liess. Bevor wir uns die Bäuche beim Abendessen vollschlugen, hielten einige ein Schläfchen oder begnügten sich beim Jassen. Das Abendessen war dann unterhaltsam, weil am Tisch gegenüber ein junger hübscher Romands sass und sich gewisse Teilnehmer fast nicht mehr einrenken konnten. Ausserdem konnten sie auf einmal ganz passable französisch.

Dienstags musste wieder alles in den Rucksack gestopft werden, denn ein Hüttenwechsel stand an. Zuerst fuhren wir ein paar Höhenmeter hinunter und stiegen anschliessend zum Lochberg (3079 m) auf. Aus purem Zufall fanden wir das Netz, welches am Vortag vom Winde verweht wurde, beim Aufstieg auf der gegenüber liegenden Seite der Hütte wieder. Für die letzten paar Höhenmeter wurden die Skis wieder aufgebunden. Nach der Lunchpause war dann die lange Abfahrt angesagt. Bis zum Göscheneralpsee konnten wir einige Schwünge in die grösstenteils sulzigen Hänge ziehen. Ziemlich flach liefen wir anschliessend durchs Chelenalptal bis ein steiler Aufstieg uns schlussendlich zur Chelenalphütte brachte. Dort trafen wir unsere Freunde aus der Romandie, welche wir bereits in der Albert Heim Hütte kennenlernen durften wieder. Da die Hütte über den Winter nicht bewartet ist, wurden unsere eigenen Kochkünste unter Beweis gestellt. Die Polenta teilten wir mit den Romands und machten uns anschliessend über die Rösti aus dem Vorratsraum her. Zum Dessert gab's sogar eine Schoggi-Crème.

Nach einer kalten Nacht banden wir am Mittwoch die Skis direkt auf und stiegen mit den Steigeisen den Hang hinauf. Nachdem die steilsten Stellen überwunden waren, liefen wir mit den Skis weiter bis zum Sustenlimi. Fast gleichzeitig kamen auch die Romands dort an. Weiter ging es auf das Sustenhorn (3503 m), und weils so schön war bestieg ein Teil der Gruppe gleich auch noch das Gwächtenhorn (3420 m). Da die Tierberglihütte ziemlich voll war, fuhren alle zusammen Richtung Steingletscher. Wir genossen eine super Abfahrt. Im Steingletscher bezogen wir unseren Schlag (den wir ganz für uns hatten), genossen die Dusche und verbrachten die Zeit bis zum Abendessen mit Schlafen, Plaudern und Jassen…

Der Wetterbericht für den Freitag und das kommende Wochenende versprach nichts Gutes. Weshalb wir uns entschieden das Lager frühzeitig, noch bei guten Verhältnissen abzusch-

Aufstieg zur Albert Heim Hütte

liessen. Vom Steingletscher aus stiegen wir – mit montierten Harscheisen – zu den Fünffingerstöcken (2994 m) auf. Wenig später traf auch die Gruppe aus der Westschweiz ein. Über eine steile Abfahrt und ein erneuter Aufstieg kamen wir im Biwak am Grassen an. Um sich noch richtig auszupowern, rannte ein Teil der Gruppe auf den Grassen (2946 m). – Mit einer sehenswerten Zeit: 300 hm in ca. 25 Minuten! So weit wie möglich fuhren wir mit den Skis talabwärts, später trugen wir diese noch ein Stück und konnten schlussendlich mit dem Bus nach Engelberg fahren. Von dort nahmen wir den Zug über Luzern nach Herisau.
Ein herzliches Dankeschön an Matthias und Meieli für die Organisation und Durchführung.

Mathias Elmer, Matthias Schönenberger, Ursulina Kölbener

Aufstieg zum Sustenlimi

Kletterpartie am Galenstock